AUSGABE APRIL 2017 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Frühlingszauber am Hausberg

Lebensraum
10 Antworten zur Patscherkofelbahn
Seite 6

Lebensraum
12 Facetten des Hausbergs
Seite 8

Lebensraum
Innsbruck wird frühjahrsfit
Seite 14

kids world

DEIN SPIELZEUGLADEN
KAUFHAUS TYROL





~~€ 29,99~~
€ 24,99

KOSMOS
„TRIOPS-GIGANTEN"
ZÜCHTE RIESEN-
URZEITKREBSE





~~€ 29,99~~
€ 24,99

LISCIANI
„PARFÜM-LABOR"
KREIERE DEIN
EIGENES PARFÜM



FÜR KLEINE ENTDECKER

KAUFHAUS TYROL | 3. OBERGESCHOSS | MARIA-THERESIENSTR. 31
INNSBRUCK | +43 512 90 11 33 | WWW.KIDSWORLD-TYROL.AT

Osterfrühling in der Landeshauptstadt: Innsbruck blüht auf


© FOTOWERK AICHNER

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich wünsche Ihnen schöne und angenehme Osterfeiertage. *Innsbruck hat zu Ostern vielerlei zu bieten – so werden zum Beispiel rund um den attraktiven Ostermarkt in der Altstadt, von 06. bis 17. April, wieder zahlreiche Aktivitäten und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Groß und Klein durchgeführt.*

Innsbruck blüht auf – Vorhaben und Projekte werden Schritt für Schritt umgesetzt, steigern den Mehrwert für die Menschen und sichern Lebensqualität. *So auch für die SeniorInnen, die kürzlich die Schlüssel für ihre barrierefreie Wohnung in der Wohnanlage im neuen Stadtteilzentrum Wilten erhalten haben. Oder auch für die sport- und kletterbegeisterten InnsbruckerInnen, speziell auch die Jugend – für sie wird im April die Leichtathletikhalle am ehemaligen WUB-Areal eröffnet und die Kletterhalle in der Matthias-Schmid-Straße übergeben.*

Für das konstruktive Engagement der InnsbruckerInnen für die Stadtentwicklung steht exemplarisch der „Bürgerbeteiligungsprozess Mühlau 2020", der kürzlich vom Land Tirol ausgezeichnet wurde. *Als Bürgermeisterin gratuliere ich herzlichst und bedanke mich für das Mitarbeiten an der Zukunft.*

Geschätzte MitbürgerInnen, wir setzen unsere „Stadtteiltage" im April fort. Ich würde mich freuen, Sie bei diesen Informationstagen begrüßen zu dürfen (Reichenau – Volkshaus, 03.04.; Hötting-West/Allerheiligen – Kolpinghaus, 06.04.; Neu-Arzl/Olympisches Dorf – Wohnheim O-Dorf; 27.04;) *jeweils 10:00 bis 12:00 Uhr, 16:00 bis 18:00 Uhr und ab 19:00 Uhr; Infos auf www.ibkinfo.at/stadtteiltage-termine*

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Überblick Stadtteiltage 4
Antworten zur Patscherkofelbahn 6
Facetten des Hausbergs 8
Gemeinsam für eine saubere Stadt 14
Frühjahrsputz in Parks 16
Schulische Schwerpunkte 20

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Öffentliche Toiletten 38
Stadtquiz: EU-Projekt Sinfonia 40
Sommerfrische Wildmoos 42
Blitzlichter 46

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 48

Rathausmitteilungen

Geburten 52
Sterbefälle 53
Grabbenützungsrechte 54
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte

Geschichte des Klärwerks Roßau 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© D. HOFER (3)

Die ersten Termine der Stadtteiltage im Frühjahr gingen in Dreiheiligen (Kohlstatt , Wilten und Igls über die Bühne. Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider (r.) beantwortete viele Fragen.



„Der Stadtteiltag war sehr aufschlussreich. Ich finde, er ist toll gestaltet und informativ – alle meine offenen Fragen konnten geklärt werden."
Petra Fankhauser, Igls



© A. STEINACKER

„Ich bin sehr zufrieden mit den Leistungen der Stadt – 90 Prozent passen! Ich finde die Stadtteiltage mit der Möglichkeit zur direkten Kommunikation sehr gut."
Paul Windischer, Wilten

Stadtteiltage nehmen wieder Fahrt auf

Bei den ersten vier Terminen der Veranstaltungsreihe im Frühjahr konnten viele Anliegen von BürgerInnen geklärt werden.

Den Anfang machte Dreiheiligen (Kohlstatt) am 09. März in der Kulturbackstube „Die Bäckerei": Jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr, 16:00 und 18:00 Uhr und ab 19:00 Uhr standen neben Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer weitere VertreterInnen der Stadtregierung sowie ExpertInnen zu unterschiedlichen Themen aus der Verwaltung vor Ort für Informationen bereit. Unabhängig davon, ob BesucherInnen Fragen zur Parkraumbewirtschaftung, zu bevorstehenden Bauprojekten oder zu Großprojekten wie der neuen Patscherkofelbahn, dem Haus der Musik Innsbruck und dem Sicherheitszentrum hatten bzw. haben – für jedes Anliegen ist bei den Stadtteiltagen Platz. „Ein großer Mehrwert der Stadtteiltage ist die direkte Kommunikation. Hemmschwellen werden minimiert, Missverständnisse aus dem Weg geräumt" erklärt Bürgermeisterin Oppitz-Plörer und führt weiter aus: „Ich bin überzeugt, dass bei den kommenden Terminen auch viele interessante Gespräche mit den Anrainerinnen und Anrainern auf uns warten."



„Ich hatte eine Frage zur Entsorgung des Altpapiers. Der Vorteil dieser Veranstaltung ist, dass man schnell konkrete Antworten bekommt. Mein Anliegen wurde rasch geklärt."
Eleonore Flecker, Dreiheiligen (Kohlstatt)

Weitere Stadtteile im März

Der zweite Frühjahrstermin fand am Donnerstag, den 16. März, in Wilten im neu eröffneten Zentrum Liebenegg statt. Dort war die Umstellung des Abfallsammelsystems ein viel besprochenes Thema. Wenige Tage darauf, am Montag, den 20. März, interessierten sich die IglerInnen neben dem Patscherkofelprojekt besonders für die Themen Kinderbetreuung und Wohnbau. Am Erscheinungstag von „Innsbruck informiert", Donnerstag, den 30. März, findet der Stadtteiltag im Haus Vier und Einzig in Mühlau statt. DH/SAKU

Verbleibende Termine*:
- 03. April: Reichenau, Volkshaus, Radetzkystraße 47
- 06. April: Hötting-West/Allerheiligen, Kolpinghaus, Viktor-Franz-Hess-Straße 7
- 27. April: Neu-Arzl/Olympisches Dorf, Wohnheim O-Dorf, An-der-Lan-Straße 26a
- 04. Mai: Kranebitten, Pfarrsaal, Klammstraße 5a
- 11. Mai: Höttinger Au, Pfarre Guter Hirte, Fürstenweg 114
- 15. Mai: Altstadt – Innenstadt, Plenarsaal, Rathaus, 6. Stock

* Die Termine in den übrigen Stadtteilen fanden bereits im Herbst 2016 statt.

Köpfe ...


© PRIVAT

Mag. David Prieth

Die Bäckerei-Kulturbackstube ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 2010 in der ehemaligen Großbäckerei Therese Mölk in der Dreiheiligenstraße zu finden ist. David Prieth kümmert sich um Programmgestaltung und Organisation und steht stellvertretend für das Team, das hierarchiefrei organisiert ist. Beim städtischen Blumenschmuckwettbewerb erhielt die Bäckerei im März einen Sonderpreis für die Gestaltung ihres Dachgartens. Details: www.diebaeckerei.at AA/AS


© R. LARL

Katharina Gheri

Seit 22 Jahren hat Katharina Gheri das Sekretariat der Abteilung Kommunikation & Dramaturgie im Tiroler Landestheater fest im Griff. Sie hat immer ein offenes Ohr für die großen und kleinen Anliegen ihrer MitarbeiterInnen der Abteilung und ist in erster Linie für die Presse- und Verlagsbetreuung zuständig. Darüber hinaus gehören administrative Tätigkeiten und organisatorische Aufgaben im Büro zu ihrem Berufsalltag. Der Weg nach Tirol führte sie quer durch Österreich, mit Stationen in Wien und Vorarlberg. KR


© PATSCHERKOFELBAHN

Christian Norer

Pistenchef Christian Norer ist einer der derzeit 57 engagierten MitarbeiterInnen der Patscherkofelbahn und im Winter als Schneimeister sowie Leiter der Pisten am Innsbrucker Hausberg tätig. Er und sein Team kümmern sich nicht nur um die Präparierung und die Aufrechterhaltung der Sicherheit von den Pisten am Patscherkofel, sondern auch um den Betrieb und die Überwachung der Beschneiung. Sie führen Kontrollen der Wasserversorgung durch und kümmern sich um die Instandhaltung und Reparatur der Beschneiungsanlage, der Pumpstationen und der Pistenfahrzeuge sowie der Zäune. KR


© PIA NAGL

10 Fragen und Antworten zur Patscherkofelbahn

1. Warum wird eine neue Bahn auf den Patscherkofel errichtet? Und werden die bisherigen Bahnen abgebaut?

In die alte Pendelbahn hätten aktuell bis zu 5 Millionen Euro investiert werden müssen, nur um die vier Kabinen instand zu halten und dringend notwendige Sanierungen in Gebäude und Seilbahntechnik umzusetzen, ohne weitere Sanierungsmaßnahmen und ohne die Barrierefreiheit der Talstation, Mittelstation und Bergstation zu erzielen. Ab 2022 hätte die gesamte Bahn jedenfalls neu errichtet werden müssen. Die neue Bahn kann alle anderen Bahnen ersetzen, weil sie alle Pisten und das Schutzhaus sowie Heiligwasser bestens erschließt und darüber hinaus eine optimale barrierefreie Sommererschließung für den Almenweg 1600, den Zirbenweg und die Patscher Alm bietet. Zugleich werden dem Kofel 30.000 Quadratmeter Natur zurückgegeben. Damit erhält der Hausberg statt vier Bahnen eine Bahn mit einer Technik, einer Werkstätte und einem Betriebssystem.

2. Warum wird die Bergstation genau an dieser Stelle errichtet? Warum fährt die Bahn nicht bis zum Gipfel?

Ziel ist ein kleines, feines Skigebiet mit reduziertem Anlagenpark. Die neue Bergstation ist nicht aus Jux und Tollerei dort situiert und keine politische Entscheidung. Sie ist in Zusammenschau von Landschaftsschutzgebiet, Lawinen- und Windschutz, Erreichbarkeit von Schutzhaus und Pisten sowie des Wanderweges von vielen ExpertInnen als optimaler Standort geplant worden. Jede andere Position der Bergstation würde ungemein größere Eingriffe – wie Lawinenschutzbauten im Schutzgebiet – erfordern.
Der Gipfellift wurde vor fünf Jahren vom Voreigentümer abgebaut. Eine zusätzliche Neuerschließung ist aus Naturschutz- und Windgründen nicht sinnvoll möglich.

3. Warum hat die Stadt die Bahn gekauft?

Die Stadt Innsbruck hat 1996 die Kofelbahn um 2,8 Millionen Schilling an Prof. Peter Schröcksnadel verkauft. Bedingung für den Verkauf war damals eine 20-jährige Betriebs- sowie eine Investitionspflicht. Diskussionen über die Ausrichtung des Hausberges folgten 2012, die weitere Zukunft war ungewiss. Im Wissen, dass der Vertrag 2016 endet, verbunden mit einer anstehenden Investitionsvorgabe seitens der Seilbahnbehörde und im Wissen, dass die Konzession für die Bahn im Jahr 2022 generell ausläuft, hat der Gemeinderat 2014 mit 97 Prozent Mehrheit beschlossen, alle Anlagen am Patscherkofel um 10,7 Millionen Euro zurückzukaufen (Preisvorstellung des Verkäufers bis zu 16,3 Millionen Euro). Damit wurde Gestaltungsspielraum erzielt.

4. Woraus berechnen sich die Kosten des Patscherkofelbahn-Projektes?

Die Seilbahn selbst kostet rund 12,5 Millionen Euro. Die Projektkosten belaufen sich nach aktuellen Berechnungen auf rund 55 Mio. Euro. Davon entfallen knapp 22 Millionen Euro auf die drei Hochbauten und die Abtragungsarbeiten der ehemaligen Anlagen. Der Verkauf von Panoramabahn und Olex bringt rund 560.000 Euro an Einnahmen. Der Pistenbau sowie die technische Verbesserung der Beschneiungsanlage schlagen mit knapp 2,5 Millionen Euro zu Buche, die Verkehrsplanung mit dem Parkraumkonzept ist ebenfalls in dieser Größenordnung veranschlagt. Günstiger als ursprünglich kalkuliert sind die Maßnahmen für die Rodelbahn und den Speicherteich, die zusammen rund 1 Million Euro betragen. Weitere Punkte wie die Energieversorgung, die Erdarbeiten, die Innenausstattung der Stationen, Planungs- sowie Infrastrukturleistungen und Versicherungen machen



Das Siegerfoto unseres Februar-Fotowettbewerbs „Mein Winterspaß am Hausberg" kommt von Pia Nagl und zeigt einen spektakulären Blick ins Tal.

rund 13 Millionen Euro aus. Zusätzlich ist eine Reserve in Höhe von 3 Millionen Euro einkalkuliert. Große nachhaltige Infrastrukturprojekte erfahren einen hohen Investitionsgrad. Auch Großprojekte wie das Architekturdenkmal Sprungschanze (Investitionsvolumen alleine der Stadt Innsbruck umgerechnet auf das Jahr 2017 rund 23 Millionen Euro) oder die von den InnsbruckerInnen geschätzte Hungerburg- und Nordkettenbahn (Investitionsvolumen umgerechnet auf das Jahr 2017 rund 51 Millionen Euro) haben nachhaltigen Mehrwert für die Bevölkerung gebracht. Letztere stand speziell stark in der Kritik und ist nun sowohl aus dem Stadtbild als auch aus dem Stadtleben nicht mehr wegzudenken.

5. Warum benötigt es eine neue Trasse und warum führt diese durch den Wald?

Die Patscherkofelbahn erhält eine neue Trasse, um alle Anbindungen an Pisten, Wanderwege und Almen über die neue Mittelstation zu gewährleisten. Durch die Verlegung der Bahntrasse und die massive Reduktion des Anlagenparks können rund 30.000 Quadratmeter Wald auf den alten Trassen aufgeforstet und der Natur zurückgegeben werden. Zudem wird die bisher ungelöste Frage der Hangentwässerung der Heiligwasserwiesen im Zuge des Patscherkofelprojekts gelöst. Das führt letztlich zu mehr Sicherheit vor Hochwasser für Igls und Vill.

6. Wie schaut die Situation für RadfahrerInnen künftig aus?

Radfahren ist weiterhin möglich! RadfahrerInnen können so wie bisher auf den Berg hinauf- und herunterradeln. Die Mitnahme von Bikes in der Bahn ist derzeit nicht vorgesehen. Wir wollen nicht überall das gleiche Sommerangebot, deswegen bleibt Downhill der Nordkette und der Mutterer Alm vorbehalten. Der Hausberg positioniert sich als Familienberg mit dem Schwerpunkt Wandern in einem Gebiet mit dem weltweit größten Zirbenbestand.

7. Warum gab es Änderungen im Raumangebot auf der Mittelstation?

Die Mittelstation wurde aus Kostengründen stark redimensioniert. Im Zuge dessen wurden auch die Nebenräume eingespart. Eingeplant ist ein behindertengerechtes WC.

8. Welche ExpertInnen haben diese Vorgangsweise empfohlen?

Die Seilbahnplaner Melzer & Hopfner Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG standen als Experten der Patscherkofelbahnen GmbH zur Seite, sie weisen als Referenzen unter anderem den Katschberg, Galtür und Saalbach auf. Weitere Experten sind NST Loidl, Alpine Beratungs- und PlanungsgmbH, die für die Hinterglemmer Bergbahnen, die Bergbahn AG Kitzbühel, die Skiliftegesellschaft Sölden-Hochsölden GmbH, die Axamer Lizum Aufschließungs AG und die Bergbahn Lofer GmbH tätig sind. Eigene GutachterInnen gab es für die Bereiche Lawinengefahren, Geologie und Wetter.

9. Warum wurde ein Architekturwettbewerb für die Bahn durchgeführt?

Innsbruck zeichnet sich im Tal und in der Höhe seit Jahren durch qualitätsvolle Architektur aus. Hungerburgbahn und Umbrüggler Alm sind alpin-urbane Highlights, die anfänglich massiv in der öffentlichen Kritik standen. Die Stadt muss zudem im Sinne einer Gleichbehandlung jenen Qualitätsanspruch, den sie von Privaten verlangt, selbst leisten.

10. Wie kann die Patscherkofelbahn in Zukunft erreicht werden? Was geschieht mit der alten Talstation?

Die Linie „J" – from peak to peak – bindet im Zehn-Minuten-Takt den Patscherkofel ideal an die Innenstadt an. Die Talstation wird nach den Vorgaben des Denkmalschutzes qualitätsvoll saniert und die Nachnutzung wird gerade in einem Beteiligungsprozess mit den Igler BürgerInnen beraten.

Mein Hausberg ist ...

... fein, klein und qualitätsvoll

Mit 1.000 Höhenmetern gehört die Olympia-Abfahrt zu den schönsten und legendärsten Pisten in Tirol. Sie ist alle zehn Minuten direkt mit dem öffentlichen Bus der Linie J von der Innenstadt aus erreichbar. Eine rund acht Kilometer lange, beleuchtete Rodelbahn mit 950 Metern Höhenunterschied zählt zukünftig zu den Attraktionen am Berg. Rodelbahn und Piste sind erstmals direkt an das beliebte Ausflugsgasthaus Heiligwasser angebunden.



... vereinstreu

Unsere Sportjugend bekommt am Hausberg eine neue Heimat. Moderne Beleuchtung sorgt auch abends für ideale Trainingsbedingungen.



... nachhaltig

Der Berg wird mit EINER Bahn erschlossen. Vier Anlagen werden durch eine ersetzt, wodurch 30.000 Quadratmeter Wald aufgeforstet und die Ökobilanz nachhaltig verbessert werden kann. Der schonende Umgang mit der Natur steht dabei im Vordergrund.



... modern

Künftig werden alle Pisten am Berg mit EINER neuen Einseilumlaufbahn erreichbar sein. Sie wird pro Stunde über 2.000 Personen transportieren, wobei die Stationen der Bahn weitere Aushängeschilder für die alpine Architekturstadt Innsbruck sind. Das Leitprodukt der Firma Doppelmayr bietet kostenlos WLAN in den Kabinen.



... wohlüberlegt

Der Hausberg der InnsbruckerInnen ist seit 2014 wieder im Eigentum der Bevölkerung. Eine international anerkannte Bergbahnenstudie empfiehlt die Ausrichtung des Anlagenparks auf EINE Bahn primär für den Sommer. Mit dieser Bahn können ergänzend jedoch alle Pisten im Winter erreicht werden. Von der Römerstraße gelangt man von 900 Höhenmetern auf die Mittelstation mit 1.720 Höhenmetern, bis zur Bergstation auf fast 2.000 Höhenmeter in nur zehn Minuten.



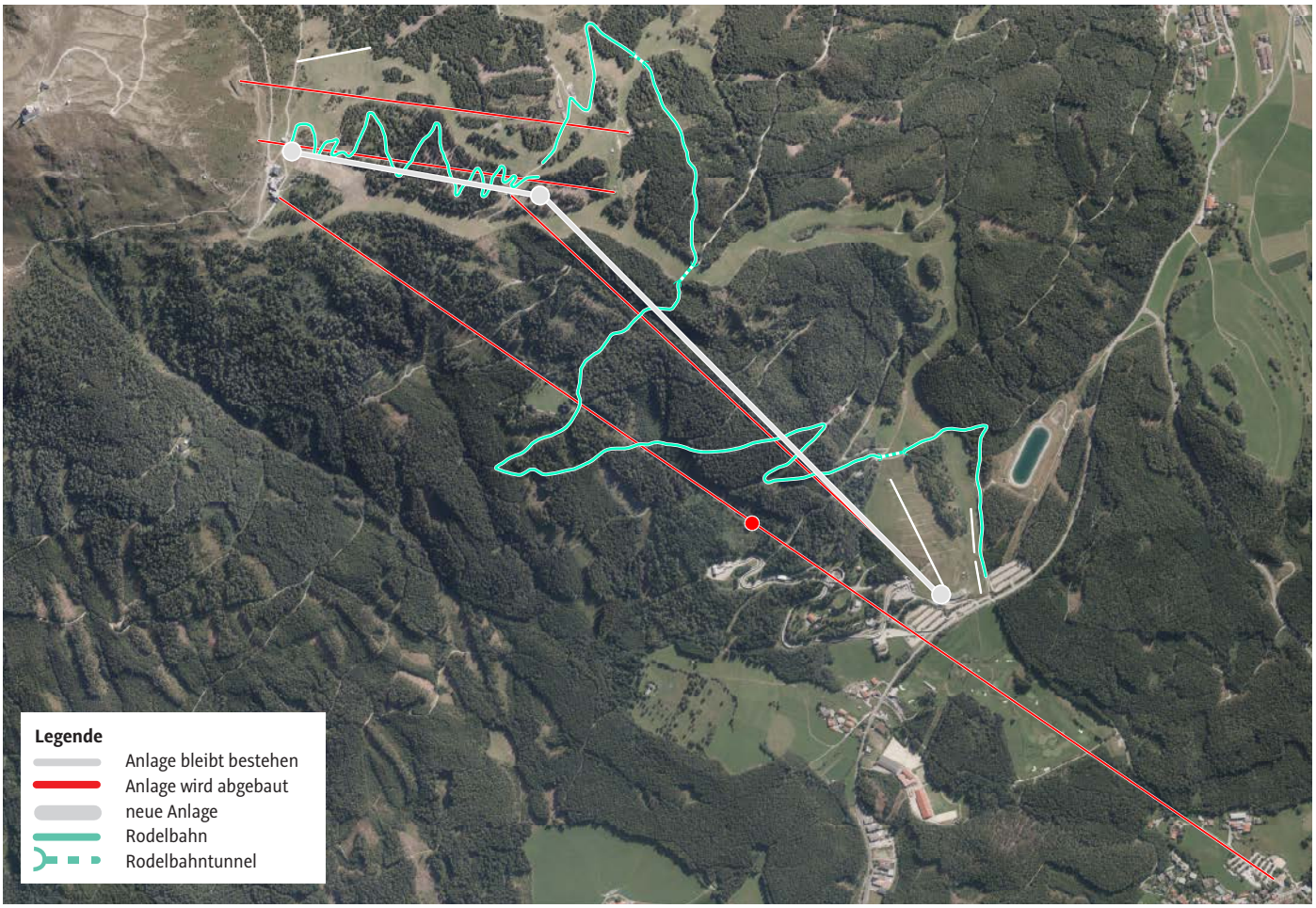
... entspannt

Der bisherige Speicherteich wird im Sommer 2018 zum frei zugänglichen Schwimmteich. Entspannung und Genuss bieten auch die Gipfelstube, das Schutzhaus, die Patscher Alm und die neue Gastronomie.



... familienfreundlich

Der Hausberg lockt mit drei Übungsliften und einem Kinderland alle Generationen. Die einzigartige Lage der neuen Mittelstation schafft eine direkte Anbindung an den beliebten Almenweg 1600.



© STADT INNSBRUCK

... leistbar

Der Patscherkofel bleibt Partner des Freizeittickets! Der Preis für eine vierköpfige Familie beträgt für eine Woche 20 Euro, für StudentInnen rund 8 Euro. Damit können neben dem Hausberg u. a. auch Innsbrucks Hallenbäder oder der Baggersee genutzt werden.

... traditionell

Der Hausberg hat mit drei Olympischen Spielen Sportgeschichte geschrieben. Seit 60 Jahren prägt der Sendeturm am Gipfel das Innsbrucker Stadtbild.

... alpin-urban

Mit Räumen für SelbstversorgerInnen, Umkleidestationen und beschilderten Routen für TourengeherInnen wird das Miteinander am Berg vorbildlich gelebt. Radfahren ist selbstverständlich wie bisher möglich. E-Bikes sollen künftig an einer Station zum Ausleihen zur Verfügung stehen.

... heimisch

Der größte zusammenhängende Zirbenbestand im Alpenraum lockt InnsbruckerInnen und verbindet den Patscherkofel mit dem Glungezer. Der Zirbenweg gehört für viele Innsbrucker Familien zu den ersten gemeinsamen Wandererlebnissen.

... barrierefrei

Für Naturbegeisterte jeden Alters, mit und ohne Handicap, ob mit Rollstuhl oder Kinderwagen – mit der neuen barrierefreien Bahn werden erstmals in der Geschichte des Hausbergs 2.000 Höhenmeter komfortabel erschlossen – und das im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter.



© STADT INNSBRUCK

Innovative Ideen, die die Umwelt und Lebensqualität nachhaltig verbessern, werden alle zwei Jahre mit dem Umweltpreis der Landeshauptstadt Innsbruck ausgezeichnet. Auch dieser fällt in den Aufgabenbereich des Referates für Verkehrs- und Umweltmanagement.

Motivation für Umweltschutz

Das Referat Verkehrs- und Umweltmanagement setzt sich auf den ersten Blick aus zwei unterschiedlichen Aufgabengebieten zusammen. Ein Gespräch mit Referent DI Michael Kaufmann lässt allerdings schnell die enge thematische Vernetzung erkennen.

Die Lebensqualität in Österreich ist hoch, wie Studien regelmäßig unter Beweis stellen. „Im ganzen Land, damit auch in Innsbruck, hängt dies mit unserer sauberen Umwelt zusammen", erklärt DI Kaufmann und fügt hinzu: „Diesen Standard gilt es mindestens zu erhalten, wenn nicht sogar gemeinsam zu verbessern." Ganz in diesem Sinne präsentiert sich die Hauptaufgabe des Referates „Verkehrs- und Umweltmanagement": „Wir motivieren Menschen dazu, einen eigenen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten", betont der Referatsleiter.

Abgeschlossener Schwerpunkt

Die Umstellung des Sammelsystems war seit 2014 der größte Schwerpunkt im Referat. Durch die Lärm- und Geruchsbelästigung bei Wertstoffsammelinseln entschied sich der Stadtmagistrat für die Umstellung von einem Bring- zu einem Holsystem. Papier und Leichtverpackungen werden inzwischen direkt bei den Liegenschaften abgeholt. „Dadurch verkürzen sich nicht nur die Wege, auch die Zahl der Fehleinwürfe halbiert sich", weiß Kaufmann über die mit März 2017 abgeschlossene Umstellung: „Evaluierungen werden uns zukünftig weitere Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen."

Von der Beratungshotline bis zum autofreien Tag

Kontakt mit dem Referat können BürgerInnen über die Hotline der Abfallberatung unter der Telefonnummer +43 512 5360 5500 aufnehmen. Die Bandbreite der gestellten Fragen ist groß und reicht von „Wie entsorge ich Bettwäsche richtig?" bis hin zu „Was mache ich mit Säure?".

Ebenso facettenreich wie diese Fragen sind die Veranstaltungen, Aktionen und Projekte, die die Mitarbeiter betreuen, umsetzen und initiieren. Dazu zählt unter anderem die Betreuung des Mehrwegbechersystems, das besonders auf ökologische Nachhaltigkeit achtet. Auch der autofreie Tag und die Innufer-Reinigung (mehr dazu auf Seite 12) rücken den Gedanken, sorgfältig auf die Umwelt zu achten, in den Mittelpunkt. Mit einem eigenen Programm zur Umweltbildung für Kindergärten und Schulen werden bereits die Jüngsten für das Thema sensibilisiert.

Umweltgedanke im Verkehrsmanagement

Mobilität zu erhalten, diese allerdings stadt- wie auch umweltverträglich zu gestalten, ist das erklärte Ziel des Verkehrsmanagements. Die Mitarbeiter kümmern sich vor allem um die Frage, wie dieser Vorsatz umgesetzt werden kann. Außerdem führt das Referat Verkehrszählungen und -simulationen durch, kümmert sich um Bodenmarkierungen und behält den Gesamtüberblick über Funktion und Betriebssicherheit der Ampeln. AA



© V. LERCHER

Verkehrs- und Umweltmanagement
Referent DI Michael Kaufmann
Maria-Theresien-Straße 18
Telefon +43 512 5360 5141
post.verkehr.umwelt.management@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

➔ 8 Mitarbeiter
➔ Hotline der Abfallberatung:
- täglich durchschnittlich bis zu 10 Anrufe
- 70 bis 80 Prozent aller vorgebrachten Anliegen drehen sich um das Trennen von Abfall und die Rückgewinnung von Wertstoffen

SOMMER 2017

INNS' BRUCK AIRPORT

Im Urlaub nach den Sternen greifen ...

FLÜGE DIREKT AB INNSBRUCK

Amsterdam
Apulien
Brac
Chalkidiki
Frankfurt
Helsinki
Ibiza/Formentera
Kalabrien
Kefalonia
Korfu
Kos
Kreta
London
Madeira
Mallorca
Menorca
Preveza/Lefkas
Rhodos
Sardinien
Teneriffa
Wien
Zadar
Zypern



www.innsbruck-airport.com



Mehr als 300 Freiwillige sammelten bei der heurigen Innufer-Reinigung Ende März 3,2 Tonnen Müll.

© L. REINTHALER0

Wertschätzung und Pflege des Lebensraumes

So wie die eigenen vier Wände geputzt werden müssen, ist das Aufräumen von öffentlichen Bereichen unumgänglich. Vor allem, wenn die Schneedecke nach dem Winter dahinschmilzt, bietet etwa die Kampagne „Reinwerfen statt Wegwerfen" die Möglichkeit, zur Pflege der Innsbrucker Lebensqualität beizutragen.

Mit seinen Ufern ist der Inn nicht nur eine Oase der Natur, der sich quer durch die Tiroler Landeshauptstadt zieht, er ist Lebensraum zahlreicher Tiere und auch der Menschen. Das Vorhandensein dieses Naturraums im Herzen der Alpenstadt trägt enorm zur Lebensqualität bei und aus diesem Grund gehört der Bereich gehegt und gepflegt, geschätzt und geachtet. Um diese Tatsache verstärkt im Bewusstsein der BürgerInnen zu verankern, findet alljährlich eine Innufer-Reinigung statt. Zahlreiche Freiwillige kamen Ende März einem Aufruf des Stadtmagistrats nach, mitzumachen, und stellten ihre Freizeit in den Dienst des Umwelt- und Hochwasserschutzes. Unterstützt wurden sie von Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt, Energie und Mobilität sowie weiteren VertreterInnen des Gemeinderates und der Verwaltung. Die Bandbreite des gesammelten Abfalls war heuer wieder groß. Sie reichte von Haus- und Sperrmüll über Verpackungsmaterial, Haushaltsschrott sowie alten Fahrrädern und Einkaufswägen.

Die Reinigung des Innsbrucker Innufers mit ehrenamtlicher Unterstützung wird seit 1988, mit Ausnahme von einem Jahr, durchgeführt. Eingeteilt in Reinigungstrupps und ausgestattet mit nötigen Werkzeugen, wie Greifzangen, Sicherungsseilen sowie Abfallsäcken und Arbeitshandschuhen, werden dabei die Ufergebiete durchkämmt. Als Dank für den Einsatz lud die Stadt Innsbruck die Freiwilligen im Anschluss an die Aktion zum Mittagessen ein.

Bewusstseinsbildung für ein sauberes Österreich

Das städtische Referat „Verkehrs- und Umweltmanagement" organisierte die 28. Innufer-Reinigung erneut als Teil der österreichweiten Anti-Littering-Kampagne


© FOTOWERK AICHNER

„Das Um und Auf für einen respektvollen Umgang mit dem eigenen Lebensraum ist eine entsprechende Bewusstseinsbildung. Die Möglichkeit, bei der Pflege des Naturraums selbst anzupacken, stärkt das eigene Verantwortungsgefühl."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

namens „Reinwerfen statt Wegwerfen". Dabei handelt es sich um die größte österreichweite Plattform zum Thema Anti-Littering. Seit 2012 realisiert und fördert die Initiative der Altstoff Recycling Austria AG (ARA) und der österreichischen Wirtschaft bewusstseinsbildende Maßnahmen für ein sauberes Land. Die Kampagne hat das Ziel, dem unachtsamen Wegwerfen von Abfällen in der Natur (Littering), auf Straßen und in Gewässern bewusst entgegenzuwirken. Nicht vermeidbare Abfälle sollen in den richtigen Sammelbehältern entsorgt werden.

Sensibilisierung von HundebesitzerInnen

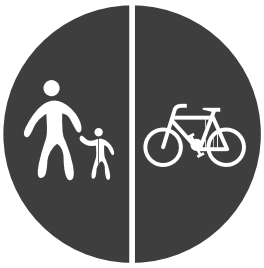
In Sachen Umweltbewusstsein rücken in dieser Jahreszeit und im kommenden Herbst Innsbrucks HundebesitzerInnen und ihre vierbeinigen Gefährten in den Fokus. Durch die Plakatkampagne „Sei nicht grauslig!", die die Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM) in ganz Tirol federführend umsetzt, werden sie für die richtige Entsorgung von Hundekot wachgerüttelt. „Hundekot gehört in den Sammelsack und anschließend in den Müllcontainer, nicht ins Gebüsch", hält Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider fest. AA



Entgeltliche Schaltung

Gemeinsam für ein sauberes Innsbruck

Neben den MitarbeiterInnen der städtischen Dienststellen – allen voran jene aus den Ämtern Straßenbetrieb und Grünanlagen – ist heuer auch die Mithilfe der InnsbruckerInnen gefragt: Bis Freitag, 07. April, ruft die Aktion „Saubere Stadt" dazu auf, Hinweise auf Müllablagerungen bzw. zu reinigende Plätze im öffentlichen städtischen Raum via www.buergermeldungen.com direkt den zuständigen Stellen zu melden. Dort, wo die Stadtverwaltung zuständig ist, wird die Beseitigung sofort angegangen. Auf Gehsteigen außerhalb des Kernbetreuungsgebietes sind die AnrainerInnen laut Regelung der StVO zuständig. Die AnrainerInnen sind daher aufgerufen, auch ihren Beitrag zu leisten. LI/AA





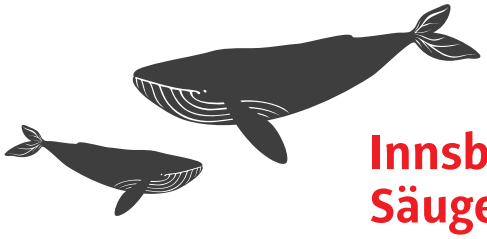
Vom Zähneputzen und Spaghettikochen

Pro Tag entstehen für die Schneeverladung Kosten von rund 35.000 Euro. Bis zu 4.500 Kubikmeter Schnee können täglich verladen und abtransportiert werden. Im Kubikmeter-Vergleich könnte man mit dieser Menge Wasser

- 31.500 Vollbäder nehmen
- 99.000 Mal Wäsche waschen
- 499.500 Mal die Toilette spülen
- 900.000 Mal Spaghetti kochen
- 11.250.000 Mal Zähne putzen

Zu Fuß von Innsbruck bis Schwaz

Rund 30 Kilometer Geh- und Radwege entlang von Inn und Sill werden im Rahmen des Winterdienstes vom Amt für Grünanlagen betreut. Dies entspricht umgerechnet in etwa der Strecke von Innsbruck bis Schwaz. Dafür stehen vier Geräteträger und fünf Schneefräsen zur Verfügung. Je nach Intensität des Schneefalls sind zwischen 15 und 30 Mitarbeiter im Einsatz. Mit Ausnahme der Rampenbereiche bei Unterführungen und auf Stiegen wird auf den Wegen in den Grünanlagen ausschließlich Splitt gestreut.



Innsbruck und die schwersten Säugetiere der Welt

Sommer wie Winter kümmern sich die Mitarbeiter des Amtes Straßenbetrieb um Sauberkeit. Sie sind für 2.500 Papierkörbe verantwortlich und führen 730.000 Leerungen durch. Im Durchschnitt wird jeder Papierkorb ca. 300 Mal im Jahr entleert, einige davon bis zu viermal pro Tag. 2016 waren die städtischen Bediensteten insgesamt 7.690 Stunden – umgerechnet mehr als 320 Tage – mit Kehrmaschinen im Einsatz. Bei händischer und maschineller Reinigung kamen im vergangenen Jahr 2.350 Tonnen Müll zusammen. Das entspricht einem Gewicht von fast zwölf ausgewachsenen Blauwalen, die mit einer Körpermasse von bis zu 200 Tonnen das schwerste Säugetier der Welt sind.


© T. CAMMERLANDER

„Ganzjährig, vor allem aber bei Schneefall, sind die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Uhr für die Sicherheit der Bevölkerung unterwegs. Dafür gebührt ihnen ein herzlicher Dank."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Schnee und der Tankinhalt eines Jumbo-Jets

Wenn 35 Zentimeter Schnee fallen, ergibt sich auf dem Innsbrucker Straßennetz eine Schneekubatur von einer Million Kubikmetern. Zum Vergleich: Der Tankinhalt eines Jumbo-Jets umfasst etwa 217 Kubikmeter. „Diese Schneemassen können unmöglich vollständig abtransportiert werden", stellt DI Dr. Walter Zimmeter, Abteilungsstellvertreter MA III – Planung, Baurecht und technische Infrastruktur, klar. „In der Regel müssen die Schneemengen nach der Räumung der Verkehrsfläche deshalb an Ort und Stelle abschmelzen", betont er. Theoretisch wären 112.000 Lkw-Fuhren nötig, um diese wegzubringen. Zu bewältigen ist allerdings nur ein Bruchteil davon. Aus diesem Grund wird der Schnee zielgerichtet an bestimmten Stellen verladen und abtransportiert.

5 Mal um die Welt

Für den Räumdienst im Winter stehen im Amt für Straßenbetrieb 70 Mitarbeiter im Einsatz, die auf mehrere Bauhöfe aufgeteilt sind. Hinzu kommen 18 Fahrer des Referates Fuhrpark sowie sechs Mechaniker in der Werkstatt, die für die ständige Einsatzbereitschaft der Geräte und Fahrzeuge sorgen. Sie kümmern sich unter anderem um 140 Kilometer Gehsteige und Gehwege im Kernbetreuungsgebiet sowie Radwege auf Straßen. Um die gleiche Strecke mit dem Auto zu bewältigen, benötigt man ca. 2 Stunden 30 Minuten und gelangt über Seefeld und Mittenwald bis nach München. Mit eigenen Fahrzeugen wurden im Zuge des Winterdienstes rund 200.000 km zurückgelegt. Damit könnte fünf Mal die Erde umrundet werden.

56 Fußballfelder

In die städtische Zuständigkeit des Amtes für Straßenbetrieb fallen 340 Kilometer ein-, zwei- und mehrspurige Straßen, d. h. umgerechnet 550 Fahrstreifenkilometer Fahrbahn, 400.000 Quadratmeter Gehsteige, Gehwege, Stiegen, Radwege und Sonderflächen für Fußgänger-Innen. Umgerechnet 56 Fußballfelder sind rund 400.000 Quadratmeter. Das gesamte Flächenausmaß des Innsbrucker Straßennetzes umfasst 2,8 Millionen Quadratmeter.

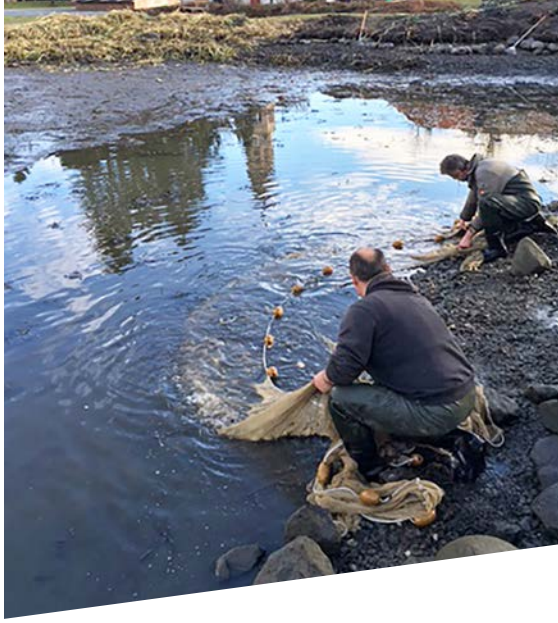
Aktionswochen Saubere Stadt: Wo ist etwas zu tun?

Aktuelle Hinweise auf Müllablagerungen oder zu reinigende Stellen können schnell und unbürokratisch als Bürgermeldungen gemeldet werden. Diese landen direkt bei den zuständigen Stellen und werden dort beantwortet bzw. abgearbeitet. www.buergermeldungen.com/innsbruck

buergermeldungen.com







Frühjahrsputz und bunte Vielfalt

Im Frühling erwacht die Natur zu neuem Leben, die InnsbruckerInnen nützen wieder vermehrt die städtischen Park- und Grünanlagen und für die rund 120 MitarbeiterInnen der Stadtgartendirektion beginnt die arbeitsintensivste Zeit des Jahres.

Auf mehr als 130 Hektar Grünflächen werden die Spuren des Winters beseitigt, Beete hergerichtet und die Bänke aufgestellt, die über die kalte Jahreszeit hinweg von Tischlern der Stadtgartendirektion restauriert wurden. „Damit sich die Innsbruckerinnen und Innsbrucker in unserer schönen Landeshauptstadt wohlfühlen, werden zahlreiche Maßnahmen zur optischen Aufwertung der Park- und Grünanlagen ergriffen", schätzt der ressortzuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz die qualitative und kreative Arbeit des Amtes für Grünanlagen, insbesondere der Stadtgartendirektion.

Bunte Vielfalt aus Eigenproduktion

Typisch für den Frühling ist die bunte Vielfalt der Frühblüher, wie Stiefmütterchen, Narzissen, Krokus, Hyazinthen und Tulpen. Ein Großteil der Pflanzen, die jetzt gesetzt werden, stammt aus der Eigenproduktion der Stadtgartendirektion. Das ganze Jahr hindurch kümmern sich fünf MitarbeiterInnen um die Nachzucht und Pflege der Pflanzen in den Glashäusern auf über 2.350 Quadratmetern Gewächshausfläche.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung, wie auch den vorteilhaften Auswirkungen auf Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit, werden an verschiedenen Standorten wieder einjährige und farbenfrohe Blumenwiesen ausgesät.

Frühjahrsputz für Teich im Rapoldipark

Anfang März setzte das städtische Grünanlagenamt notwendige Pflege- und Sanierungsmaßnahmen im Teich des Rapoldiparks um.

Stadtrat Fritz erklärt: „Durch abgestorbene Organismen, wie Laub, Pflanzenreste und Pollen, die auf den Teichboden absinken, bildet sich Schlamm. Dieser wird in regelmäßigen Abständen durch die Fachkräfte des Grünanlagenamtes entfernt, da das Teichleben durch den entstehenden Sauerstoffmangel ungünstig beeinflusst wird."

Zuerst wurde durch das Abschalten der Pumpe, die den Teich mit Grundwasser speist, der Wasserspiegel abgesenkt. Fische, Krebse, Muscheln und Schildkröten wurden fachgerecht umgesiedelt, sodass der Schlamm entfernt werden konnte. Im Zuge der Reinigungsarbeiten wurden auch technische Sanierungen am Mauerwerk und den Steinschlichtungen vorgenommen. Mittlerweile ist das Gewässer wieder funktionstüchtig, sauber und befüllt, rechtzeitig zum Beginn der Froschwanderung bzw. der Brutzeit der Enten. Projektleiter Stefan Engele erläutert: „Wir betreuen in Innsbruck neben dem Teich im Rapoldipark jenen im Kurpark Igls und



© L. REINTHALER: STADTGARTENDIREKTION

Der Teich im Rapoldipark bietet zahlreichen Fischarten, Süßwassermuscheln, Krebsen und sogar Schildkröten ein Zuhause. Nach einer fachgerechten Reinigung Anfang März können sich alle Bewohner nun wieder wohlfühlen.



© FOTOWERK AICHNER

„So vielfältig und bunt wie unsere Stadt selbst, präsentiert sich das städtische Grünanlagenamt. Mit viel Engagement kümmern sich die rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Pflege und den Erhalt unserer Grünanlagen. Wir bemühen uns, so naturnah wie nur möglich zu arbeiten, d. h. seit Herbst sind die Grünanlagen glyphosatfrei, und statt Unkrautvernichter zu verwenden, wird händisch gejätet."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

in der Peerhofsiedlung. Dies sind alles künstlich angelegte Gewässer, welche unterschiedliche Voraussetzungen und spezielle Pflegebedürfnisse haben. Durch die Fachkompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir sämtliche Pflegeanforderungen erfüllen."

„Wir mögen Hunde, jedoch nicht ihren Kot"

Das Zusammenleben von Menschen und Hunden bringt vielfältige, positive Wirkungen mit sich. Sie werden jedoch oftmals durch Hundekot im öffentlichen Raum relativiert.

In Spielbereichen der Kleinkinder ist für Sauberkeit zu sorgen, denn die Kleinsten erkunden ihre Umwelt auch durch orale Eindrücke und stecken vieles in den Mund, was ihnen in die Finger kommt. „An dieser Stelle möchte ich mich an die Hundebesitzerinnen und -besitzer wenden", appelliert Ing. Thomas Klingler, Amtsvorstand der städtischen Grünanlagen: „Wir mögen Hunde, jedoch nicht ihren Kot. Deshalb stellen wir jährlich rund zwei Millionen Hundekotsäcke in 262 Sacklspendern zur Verfügung sowie für den Auslauf der Hunde, auch ohne Leine, fast 10.000 Quadratmeter Hundewiesen. Deshalb sollte es möglich sein, die Kinderspielplätze frei von Kot zu halten."

Die Sackerln können auch kostenlos im Bürgerservice, in den Bürgerbüros Arzl und Igls, im Zentralhof und in den Bauhöfen der Stadt Innsbruck bezogen werden. VL

262

„Gassi"-Automaten stehen HundehalterInnen im Stadtgebiet zur Verfügung. Sie sind jährlich mit mehr als zwei Millionen Sackerln befüllt.





© CHRIS SEIWALD

Sensibler Umgang schützt Innsbrucks Wälder

Das städtische Forstamt unterstützt verschiedene private Initiativen, die sich um die Sauberkeit im Wald kümmern.

Bis zu zehn Jahre und länger dauert es, bis ein Zigarettenstummel verrottet. Bananen beispielsweise wachsen zwar in der Natur, ihre Schalen sind jedoch nicht so gut verträglich für Mutter Erde. Ihr Zerfall dauert nämlich längstens fünf Jahre. „Dem städtischen Forstamt ist es ein Anliegen, Bewusstsein zu schaffen, damit Abfälle – auch wenn sie noch so natürlich erscheinen – in die Tonne und nicht in den Wald gehören", erklärt der für das Forstwesen zuständige Stadtrat Franz X. Gruber. Mit mehreren Aktionen und in Kooperation mit engagierten BürgerInnen gelingt die Sensibilisierung schrittweise. „Als Leitspruch sollte gelten, dass alles, was man in den Erholungsraum mitnimmt, auch wieder nach Hause getragen werden muss", betont Ing. Albuin Neuner vom Amt Land- und Forstwirtschaft.



© MARTINI

Der Mülleimer von Thomas Martini fügt sich in die Waldkulisse ein und rundet umweltbewusstes Denken ab.

Betreute Mülleimer

Achtlos Weggeworfenes schadet nicht nur dem ästhetischen Erscheinungsbild des Waldes, sondern auch seinen Bewohnern. Tiere könnten sich verletzen: Glas- und Porzellanscherben sind beispielsweise ebenso eine potentielle Gefahr wie Plastikverpackungen. „Probleme gibt es häufig mit Gassisackerln – diese werden oft gefüllt in den Wald geworfen und nicht wie vorgesehen im nächsten Mülleimer entsorgt", schildert Förster Neuner. Eine nützliche Initiative, mit der diesem Verhalten entgegengewirkt werden kann, stammt aus dem Jahr 2014. Seither kooperiert die Stadt Innsbruck mit Initiator Thomas Martini.

Er baut Müllkübel aus Holz und betreut sie nach dem Aufstellen weiter. Gemeinsam mit Neuner hat er die Standorte eruiert, an denen die Holzbehälter angebracht wurden. Derzeit befinden sich noch zwei im Stadtteil Mentlberg. Jene acht Kübel, die entlang des Panorama-Rundwanderwegs am Bergisel montiert waren, wurden im Vorjahr von Unbekannten entwendet. Über eine neuerliche Montage werden derzeit Gespräche geführt. Die Müllkübel von Martini fügen sich in das Bild des Waldes ein, da er sie aus Holz baut. Die darin befindlichen Müllsäcke holt er in regelmäßigen Intervallen ab und übergibt sie dem Forstamt. Bei dieser Aktion kümmern sich die



Marco Kölle und seine HelferInnen befreiten die Sillschlucht im Vorjahr von Abfällen.



© FOTOWERK AICHNER

„Die Kooperationen des städtischen Forstamtes mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern tragen zur Sensibilisierung für saubere Wälder unverzichtbar bei. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihren vorbildlichen Einsatz."

Stadtrat Franz X. Gruber

Mitarbeiter dann um die fachgerechte Entsorgung.

„Saubere Sillschlucht"

Wie viel Müll in Innsbrucks Wäldern unerlaubt entsorgt wird, zeigte sich im vergangenen Jahr bei der Aktion „Saubere Sillschlucht". Initiator Marco Kölle sammelte an einem Tag mit zwölf Freiwilligen geschätzte 300 Kilogramm Müll. Auch heuer findet die Reinigungsaktion wieder statt. Für die Interessierten gibt es auf Facebook die Gruppe „Saubere Sillschlucht", in der man genauere Informationen zum Ablauf bekommt. Am Sonntag, 02. April, startet der Frühjahrsputz in der Schlucht. Treffpunkt ist um 10:00 Uhr beim Infopoint gegenüber der Straßenbahn-Haltestelle „Sonnenburgerhof". Aus organisatorischen Gründen wird gebeten, sich vorab über die Gruppe auf Facebook mit dem Organisator in Verbindung zu setzen oder der in der Gruppe geteilten Veranstaltung zuzusagen. Der gesammelte Müll wird, wie im Vorjahr, am Ende des Tages von Mitarbeitern des städtischen Forstamts abgeholt.

Waldpädagogik für die Jüngsten

Freiwillige und Mitarbeiter des Forstamts sind sich einig: Es benötigt das Engagement von allen, damit Innsbrucks Wälder sauber bleiben. Im Rahmen des Waldpädagogik-Angebotes des Forstamtes werden daher bereits die jüngsten BürgerInnen auf ihre Verantwortung gegenüber der Natur aufmerksam gemacht. SAKU





Die NMS Gabelsbergerstraße ist Mitglied der UNESCO-Schulen.

Angebote für jeden Geschmack in den Innsbrucker NMS

Man könnte glauben, dass sich der Schulalltag in den zehn Innsbrucker Mittelschulen gleicht. Bei einem Blick auf die facettenreichen Schwerpunktsetzungen und Projekte wird man aber eines Besseren belehrt. Mit Theorie und Praxis wird auf die Neigungen von SchülerInnen eingegangen.

Eine bekannte Redensart lautet: „Über Geschmack lässt sich nicht streiten". Gemeint ist damit, dass Vorstellungen und Vorlieben eines jeden Menschen nicht objektiv messbar sind. Ähnlich verhält es sich mit den Fähigkeiten. Diese werden individuell in jungen Jahren entwickelt und gestärkt.

Interessen treffen auf schulische Schwerpunkte

In den Innsbrucker Neuen Mittelschulen (NMS) werden Interessen einzelner Kinder und Jugendlicher durch unterschiedliche Schwerpunkte in den Mittelpunkt gestellt und gefördert. Die Angebotspalette ist bunt: Vom Fokus auf Natur-Technik-Umwelt in der NMS Hötting über Wirtschaft in der NMS Olympisches Dorf bis hin zu Sprachförderung, Computer, Gesundheit in der Dr.-Fritz-Prior-Schule ist alles dabei.

Innsbrucker Schule ist Teil der UNESCO-Gemeinschaft

Generell zeichnet sich die NMS Gabelsbergerstraße durch ihren interessensdifferenzierten Schwerpunkt aus. Im März 2017 ist ein weiteres Alleinstellungsmerkmal hinzugekommen: Die Schule in Pradl wurde offiziell als erste Pflichtschule Tirols in die UNESCO-Gemeinschaft aufgenommen. Diese Auszeichnung wurde mit einem großen Festakt gefeiert. Die von der Stadt Innsbruck angefertigte Tafel weist an der Außenfassade des Gebäudes schon von weitem auf ihren UNESCO-Status hin.
Mit ihrer innovativen Mitgliedschaft hat die Gabelsbergerstraße das Ziel, die Anliegen der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) kontinuierlich in alle Bereiche des Schulalltags einfließen zu lassen. Umgesetzt wird dies durch eine flächenübergreifende, interkulturelle Zusammenarbeit sowie ein hohes Maß an Teamarbeit. Im Unterricht nehmen Schwerpunkte wie „Welterbe", „Nachhaltige Entwicklung", „Friedenserziehung", „Menschenrechte und Gender-Gerechtigkeit", „Biodiversität und Klimawandel" sowie „Toleranz und Interkulturalität" einen zentralen Stellenwert ein.

Sport verbindet Innsbrucks NMS

Bewegung und Teamwork stehen auf spielerische Art und Weise durch die „Flag Football Schülerliga" im Fokus. Seit fünf Jahren wird die schnelle und kontaktarme Version


© L. REINTHALER


© FOTOWERK AICHNER

„Die Individualität einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers ist ein wertvolles Gut, das enorme Chancen bietet. Ebendiese persönlichen Stärken werden mit Projekten und Schwerpunktsetzungen entdeckt und gefördert."

Stadtrat Ernst Pechlaner

des American Football in den Innsbrucker NMS gespielt. Mit den 34 Mannschaften in der diesjährigen Saison schreibt sie eine sportliche Erfolgsgeschichte.

Am Mittwoch 03. Mai von 09:00 bis 14:30 Uhr wird die Sportanlage Hötting-West durch die Stadtmeisterschaft Innsbruck zum Schauplatz eines Flag-Football-Riesenspektakels. Knapp 400 SchülerInnen nehmen daran teil. Die Mädchen und Jungen werden vier Doppelstunden lang von Profi-Trainern betreut. Jede teilnehmende Schule bekommt eine Ausrüstung mitsamt Bällen und Flaggengurten zur Verfügung gestellt. Dem Siegerteam winkt die Teilnahme an der Tiroler Unterstufenmeisterschaft von AHS und NMS in Tirol.

Mittendrin statt nur dabei

Neben den Schwerpunkten sorgen vielfältige Projekte für thematische Vertiefungen. In der NMS Hötting-West wird beispielsweise derzeit an einem Musical gearbeitet, in der Musikmittelschule sind Aufführungen auf höchstem Niveau Tradition und in der NMS Müllerstraße finden alljährlich Ausstellungen von Bastel- und Zeichenwerken statt.

Praxis statt Theorie steht auch in Sachen „österreichisches Rechtssystem" im Vordergrund: Das von der Stadt Innsbruck finanzierte Projekt mit dem Titel „Auf den Spuren der Justiz" ermöglicht Jugendlichen, hautnah dieses System kennenzulernen. Gemeinsam mit dem langjährigen Gerichtsjournalisten Werner Kriess können sich SchülerInnen der vierten Mittelschulklassen seit 2013 selbst ein Bild von Gerichtsverhandlungen machen. Sie erfahren dabei mehr über die Justiz und die dazugehörigen Begriffsdefinitionen sowie Hintergründe und Zusammenhänge des Rechtsstaates. „Sobald Jugendliche 14 Jahre alt sind, ändert sich für sie rechtlich einiges. Ich finde es gut, dass durch dieses Projekt vor Augen geführt wird, dass unbedachte Handlungen strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen können", fasst Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner die Projektintention zusammen. Damit die SchülerInnen mit ihren Eindrücken nicht alleine bleiben, wird das Erlebte im Unterricht gemeinsam vor- bzw. nachbesprochen. AA

Details zu allen Schwerpunkten sind unter www.innsbruck.gv.at
➜ Bildung/Kultur ➜ Schulen
➜ Neue Mittelschulen zu finden.

nah.
schnell.
immer.

#gönndir

tiroler VERSICHERUNG


© SHUTTERSTOCK.COM

Sauberkeit und Ordnung in städtischen Wohnanlagen

Die Beachtung der sozialen Regeln des Zusammenlebens ist besonders in Hausgemeinschaften gefragt. Meist sind es die kleinen Punkte, die zu großen Auseinandersetzungen zwischen MitbewohnerInnen führen können.


© FOTOWERK AICHNER

„Friedliches und gemeinsames Zusammenleben ist am besten möglich, wenn alle an einem Strang ziehen. Rücksichtnahme und das Befolgen von einfachen Regeln des sozialen Umgangs haben oberste Priorität."

Stadtrat Andreas Wanker

Erste Orientierung bietet die Hausordnung. Sie ruft die BewohnerInnen zu gegenseitiger Rücksichtnahme auf und schafft somit die Voraussetzungen für eine gute nachbarschaftliche Beziehung. Generell gilt, dass WohnungseigentümerInnen bzw. MieterInnen vom gemeinschaftlichen Eigentum nur so weit Gebrauch machen dürfen, als sie andere dadurch nicht benachteiligen oder schädigen. Zu den konfliktträchtigsten Themen zählen etwa die Treppenhausreinigung, sofern sie nicht von einem Putzdienst erledigt wird, die Schließung von Fenstern und Türen, die Festlegung von Ruhezeiten oder auch Bestimmungen für die Nutzung von Gemeinschaftsräumen wie Waschküche, Trockenraum, Tiefgarage oder Fahrradkeller. Auch in Bezug auf das Zusammenleben von Familien mit Kindern bzw. BewohnerInnen mit Haustieren kommt es ab und an zu Meinungsverschiedenheiten.

Zusammenleben erfordert Kooperation

Verständlicherweise hat man als MieterIn gern seine Ruhe. Dennoch gehört ein gewisses Maß an Kooperation im Rahmen der Hausgemeinschaft zum guten Ton. Erstens mag man sich nicht gerne ärgern, weil gewisse Dinge nicht funktionieren. Zweitens kommt es nur einem selbst zugute, wenn man sich an den in der Hausordnung festgelegten gemeinschaftlichen Aufgaben beteiligt. Darüber hinaus kann das Thema Ordnung im Haus sogar Leben retten. Flure, Zugänge sowie alle öffentlichen Bereiche müssen frei sein. Um keine Fluchtwege zu versperren, gehören weder Fahrräder noch Kinderwägen dorthin. Auch beim Nutzen gemeinsamer Anlagen ist Umsicht und Rücksicht geboten.

Hausverwaltung ist Service- und Ansprechpartner

Damit der sprichwörtliche Haussegen nicht von vornherein schief hängt, unterstützt die Hausverwaltung der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) die MieterInnen/EigentümerInnen in allen Belangen. Ein Beispiel ist die Stiegenhausreinigung: In Abstimmung mit den BewohnerInnen wird in vielen Anlagen die Gebäudereinigung von externen Firmen erledigt. Zum Thema „Abfalltrennung leicht gemacht" wirbt die IIG auf ihrer Website um Verständnis. Zusätzlich werden dort für die BewohnerInnen transparent die grundsätzlichen Aufgaben des Objektmanagements aufgelistet. Ebenso werden alle AnsprechpartnerInnen angeführt und sollte es doch einmal einen Beschwerdefall geben, kann man hier unbürokratisch und schnell ein Formular ausfüllen, das an den jeweiligen Zuständigen weitergeleitet wird.

Kontakt
Innsbrucker Immobiliengesellschaft
Roßaugasse 4, 6020 Innsbruck
Telefon +43 512 4004 0
Servicezeiten: Montag bis Donnerstag,
07:30 bis 12:30 Uhr und
13:30 bis 16:30 Uhr
Freitag, 08:00 bis 12:00 Uhr
www.iig.at



Plakataktion schafft Bewusstsein

Die IIG lanciert Ende April eine Plakataktion, die die Bedeutung einer guten Nachbarschaft herausstreicht. Ziel ist es zu betonen, dass das Zusammenhelfen in einer Hausgemeinschaft nicht nur von temporärem Nutzen für alle ist. Unter dem Motto „Hallo Nachbar! Hilfst du mir, so helf ich dir" geht es nur vordergründig um die Sauberkeit in einer Wohnanlage. Denkt man eine Stufe weiter, wird an das Kollektiv der Hausgemeinschaften appelliert und damit die gegenseitige wertschätzende Unterstützung hervorgehoben. KR

Zahlen, Daten, Fakten

- Die IIG verwaltet derzeit ca. 6.000 Wohneinheiten und betreut rund 15.000 BewohnerInnen.
- Aktuell sind bei der IIG 133 Mitarbeiter beschäftigt, 47 davon im Objektmanagement.
- 19,9 Mio. Euro beträgt das Bauvolumen für Wohn- und Geschäftsgebäude (inklusive Wohnheime) im Jahr 2017.

Hörgeräte-Weltneuheit: **Akkus statt Batterien!**



Symbolfoto Akku-Hörgeräte Audeo™ B-R in Ladestation

> Kein Batteriewechsel
> Einfache Handhabung
> Besseres Sprachverstehen

100% Lebensqualität

Ausfüllen & Hörgeräte gratis testen!

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Tel.

Neuroth-Fachinstitute:
Innsbruck • Maria-Theresien-Straße 57
Innsbruck • Museumstraße 22

Info-Tel 00800 8001 8001 • www.neuroth.at
Vertragspartner aller Krankenkassen

125x IN ÖSTERREICH

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



© FOTOLIA.COM

Städtische Sommerbetreuung neu aufgestellt

In der Vergangenheit wurden Kinder oft für einen langen Betreuungszeitraum angemeldet. Die Betreuung wurde dann aber nur teilweise oder gar nicht in Anspruch genommen. Dies hatte zur Folge, dass weder die Auslastung noch der damit in Verbindung stehende Personaleinsatz effizient geplant werden konnten. Diese Tatsache wurde bereits in einem Kontrollamtsbericht bemängelt.

Nun wird das Anmeldesystem wie folgt umgestellt:

- Die Anmeldung ist nur mehr während der Betreuungswochen von 24. bis 28. April möglich, auch online mittels Handysignatur.
- Anmeldungen innerhalb der Frist werden nach den bisherigen Kriterien gereiht.
- Die Anmeldung erfolgt wochenweise: Bei der Halbtagsbetreuung kann mit oder ohne Mittagessen gewählt werden, ganztags ist das Mittagessen im Tarif inkludiert.
- Der Betreuungsbetrag ist im Vorhinein, innerhalb einer zweiwöchigen Frist, zu bezahlen. Nach Einlangen der Zahlung ergeht die fixe Zusage für den Betreuungsplatz. Erfolgt die Zahlung nicht, ist die Anmeldung obsolet. Auch ein Storno nach der Einzahlung bzw. eine Änderung der gebuchten Wochen nach der Frist ist nicht möglich.
- Nachmeldungen nach der Einschreibfrist sowie eine Rückerstattung von nicht in Anspruch genommenen Betreuungswochen gibt es nur in begründeten Ausnahmefällen und nach Rücksprache mit dem Amt.
- Kinder, die unentschuldigt und unbegründet nicht zur Betreuung erscheinen, werden im kommenden Jahr nach hinten gereiht.

„Die Anmeldemoral für die Sommerbetreuung hat in der Vergangenheit zu vielen Problemen geführt. So erhielten manche Kinder im gewünschten Betrieb trotz rechtzeitiger Anmeldung keinen Platz mehr und mussten ausweichen, obwohl schlussendlich dann doch noch Kapazitäten frei gewesen wären“, erläutert Stadtrat Ernst Pechlaner die Situation.

Die neue Vorgangsweise für die städtische Sommerbetreuung wurde vom Innsbrucker Stadtsenat einhellig befürwortet. KR

Handysignatur

Alle InnsbruckerInnen können sich im städtischen Bürgerservice in den Rathaus-Galerien (Öffnungszeiten: Mo.–Do. 08:00–17:30 Uhr, Fr. 08:00–12:00 Uhr) ihre Handy-Signatur freischalten lassen. Sie brauchen dafür nur ihr Handy und einen Ausweis.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ibkinfo.at/handysignatur

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Innsbrucks Zukunft zwischen Wachstum und sozialem Frieden sichern". Die Themenwahl erfolgte durch die ÖVP für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 23. März.
Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 20. April, ab 15:00 Uhr, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

Der Reiz der Städte

Der Reiz in die Stadt zu ziehen ist ungebrochen, gerade in so eine liebens- und lebenswerte Stadt wie Innsbruck. Oftmals sind es Faktoren – wie z.B. der Zuzug von außen – die die Stadt selbst gar nicht steuern kann, aber alle daraus resultierenden Konsequenzen tragen muss. Gerade im Wohnbau sowie bei der Kleinkinderbetreuung stellen diese Anforderungen schwere Aufgaben dar, die Innsbruck mit vollem Elan angeht und löst. Die Volkspartei sieht es als entscheidend an, dass die Kinderbetreuung auch im jeweiligen Stadtteil angeboten wird. Nur durch das gemeinsame Aufwachsen kann eine gemeinsame Struktur entstehen, die unser soziales Gefüge zusammenhält. Die gesetzten Schritte in der Mindestsicherung sowie die geänderten Mietzinsrichtlinien für neue Antragsteller waren ein wichtiger Schritt, um den Sozialtourismus zu verhindern.
Die Wohnbauoffensive muss weiter gehen, um den Druck vom privaten Wohnungsmarkt zu nehmen und um eine langfristige Sicherung des sozialen Friedens zu gewährleisten.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr Gemeinderat
Christoph Appler
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Innsbruck ist attraktiv - Zuzug ist zu meistern!

Innsbruck ist eine attraktive Stadt und zieht mit seinem Angebot zahlreiche Menschen in die Landeshauptstadt. Das ist einerseits erfreulich, stellt jedoch andererseits die Stadtentwicklung vor große Herausforderungen.
Nachdem ein Gutteil des Zuzuges aus dem Umland von Innsbruck erfolgt, wäre es seitens des Landes angebracht mehr Maßnahmen zu setzen, den ländlichen Raum attraktiver zu gestalten und damit den Zuzug nach Innsbruck positiv einzubremsen. Die Tarifreform im Öffentlichen Nahverkehr ist sicher ein richtiger Schritt, es bedarf aber sicher noch weiterer Maßnahmen.
Der Lebensraum ist durch die Topographie begrenzt und wir müssen klug mit den vorhandenen Flächen umgehen. An Verdichtung führt daher kein Weg vorbei, es benötigt daneben aber auch neue Flächen für die Schaffung von Wohnraum.
Wir müssen vor allem dafür Sorge tragen, dass auch junge Innsbrucker hier künftig einen Lebensraum vorfinden können und nicht nach außen gedrängt werden. Dafür werden wir uns einsetzen.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihr Gemeinderat,
Mag. Lucas Krackl

Klubobmann Für Innsbruck
Vorsitzender des Ausschusses
für Stadtentwicklung

DIE GRÜNEN

Unsere vielfältige Stadt wächst

Wir werden um mehr als 10.000 Menschen in einem Jahrzehnt wachsen. Nur ein kleiner Teil davon sind Menschen auf der Flucht. Viele Menschen aus anderen Bezirken und Bundesländern, aus anderen EU-Staaten ziehen nach Innsbruck, Das spricht für die hohe Lebensqualität und die wirtschaftliche Dynamik. Wir werden den leistbaren Wohnraum schaffen, ohne dass wir die herrlichen Natur und den Naherholungsraum rund um unsere Stadt zersiedeln. Stadt ist viel mehr als ein dichter Haufen Häuser. Sie ist ein Geflecht von sozialen Beziehungen, das uns Sicherheit gibt. Sicherheit, nicht ausgeschlossen zu sein. Dazu gehört Mindestsicherung ebenso wie Barrierefreiheit, Mitbestimmung ebenso wie Vertrauen in die demokratischen Institutionen. Sicherheit, dass wir unser Leben in Freiheit, aber auch in gegenseitiger Rücksichtnahme gestalten können. Dafür arbeiten wir. Wir achten die Gleichberechtigung aller Menschen und ihre Verschiedenheit. JedeR von uns ist etwas Besonderes. Das macht unsere Vielfalt aus. Manchmal anstrengend, aber immer eine Chance.

StR Mag.
Gerhard Fritz

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Soziales Gleichgewicht muss Vorrang haben!

Der Spagat zwischen Wachstum und sozialem Frieden wird in Innsbruck die Herausforderung der nächsten Jahre sein. Zumal die Stadt, umgeben von Bergen und Nachbargemeinden, natürliche Wachstumsgrenzen hat und dabei eine so hohe Attraktivität hat, dass immer mehr Menschen hier leben wollen, ob vorübergehend zum Studieren oder dauerhaft. Da städtischer Baugrund für sozialen Wohnbau rar ist und private Immobilien für die Mehrheit bereits unerschwinglich sind, werden die Lebenshaltungskosten immer höher – eine Entwicklung, die langfristig das soziale Gleichgewicht gefährdet und damit die Lebensqualität für alle.
Das Flächenangebot ist knapp, daher gilt für die SPÖ: Vorrang für städtische Mietwohnungen vor Eigentumswohnungen. Werden private Grundstücke durch die Stadt umgewidmet, dann muss dies einen Mehrwert für die BewohnerInnen haben. Dazu städtische Wohn-Alternativen für Studierende und Planungsverbände mit den Umlandgemeinden – das ist, was Innsbruck dringend braucht.

GR Arno Grünbacher
Klubobmann der SPÖ

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Politische Wende für den sozialen Frieden

Bevölkerungswachstum als großer Segen? Im Regelfall wohl nicht, vor allem dann nicht, wenn immer mehr Menschen in ohnehin dicht besiedelte Räume drängen und noch weniger dann, wenn das Wachstum überwiegend durch Zuzug erfolgt. Neben vielen finanziellen und technischen Problemen, die sich daraus ergeben, wird es vor allem der soziale Friede sein, der darunter (noch mehr) leidet. Verteilungskämpfe und kulturell bedingte Auseinandersetzungen scheinen angesichts der Politik der aktuellen linken Stadtregierung geradezu vorprogrammiert. Innsbrucks Zukunft sieht daher aus derzeitiger Sicht alles andere als rosig aus.
Um Innsbruck vor dem Abgleiten in Zustände, wie wir sie in vielen anderen europäischen Städten von Duisburg bis Paris und von Neapel bis Malmö bereits sehen, zu bewahren, braucht es eine einschneidende politische Wende, die insbesondere auch das Zuzugs-Thema in den Griff bekommt. Nur so bleibt Innsbruck die liebenswerte Stadt unserer Vorfahren.

Ihr
Klubobmann
GR Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Die Bevölkerung muss sich wohlfühlen

Innsbruck darf nicht zu einer Großstadt um jeden Preis werden. Der soziale Frieden muss erhalten bleiben, so es nicht schon zu spät ist. Ein Blick auf die statistischen Zahlen mit Stichtag 1.1.2017, herausgegeben von Landesrätin Dr. Baur, zeigt, dass nur 43% aller Mindestsicherungsbezieher in Innsbruck (1.889) österreichische Staatsbürger sind. Nicht EU Bürger ohne Asylstatus 594 und Asylberechtigte 1.260. Diese Zahlen sind nicht angetan den sozialen Frieden zu fördern. Bei der städtischen Wohnungsvergabe fordern wir deshalb einen Inländeranteil von mindestens 85%. Ein verpflichteter Deutschkurs mit Abschluss-Zertifikat ist für alle hier lebenden Nichtösterreicher zum Erhalt des sozialen Friedens erforderlich. Wachstum darf nicht zu Lasten der heimischen Bevölkerung gehen. Auch das Wirtschaftswachstum benötigt positive Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften, so ist es auch beim Wohnen, der Kinderbetreuung, der Schul- und Berufsausbildung. Ziel ist ein lebenswertes Leben.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Komm.-R
Winfried Vescoli
Stv. KO GR Vzlt.
Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

GALD STINKT! Alle wollen unseren sozialen Frieden.

Pecunia olet! Alle wollen unsere pax romana. GALD! So stinkts als Graffiti von der Wand vis a vis Innsbrucks Arbeiterkammer. Unerhört, weil seit Jahren! Was der Tiroler Anonymous proclamiert, unterschreibt er sogar, nur mit einem Nickname, aber immerhin, soviel Transparenz gilt sogar noch in den sozialen Medien, wo der Krieg Aller gegen Alle im Stil - Nichts ist heilig - geführt wird. Wir Römerchens alter Rechts-Generationen fragen uns thematisch: Wie kann jemand wachsen, der völlig verschuldet ständig ums Überleben kämpft? Den Finanzierungsgrad heimischer mittlerer Unternehmen kennt man, oder WählerIN ist auf einem Auge grün. Jung, männlich, freiwild versus situiert, feminisiert, willkommenskultiviert. Wer das Recht der eigenen Leute einfordert, ist ein Nazi. Viele haben uns Inn Piraten für 2018 schon abgeschrieben. Womöglich sehen uns die Principessas Tiroleses nur photo-realistisch. Dank unseren Wahlhelfern Trump, Erdogan, Putin wird's auch bei uns spannend. Wir Inn Piraten erklären den Wahlkampf für: Arrrrhh!!



GR Mag.
Dr. Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Die Zukunft hat eine harte, statistische Seite

Hängt der soziale Frieden tatsächlich mit Wachstum zusammen? Gewisse Anzeichen sind nach den Erfahrungen, die wir seit Jahrzehnten machten, berechtigt. Die großen Gräben werden aber durch Neid aufgetan, wenn manche das Gefühl haben, zu kurz zu kommen. Dann kann ein schmaler Spalt zu einer großen Bewegung werden. Daher die Frage: Ist Innsbruck davon betroffen? Die Stadt bietet über 20.000 Arbeitsplätze. Tausende davon kommen aus den Umlandgemeinden. In den letzten Jahren beherrschte sie und viele Innsbrucker ein anderes Problem: die Flüchtlingspolitik. Sie versetzt manchen gewissenhaften, arbeitenden Menschen in Angst vor Verlusten. Was ist heute gefragt? Ordnung aber auch christliche Werte.
Die Linksliberalen verteidigen den heutigen Status Quo. Sie zählen dabei auf Medien und das Fernsehen. Sie bestimmen im großen Ausmaß unsere Zukunft. Das Volk selbst besitzt nur alle paar Jahre die Möglichkeit bei Wahlen mitzubestimmen. Viele ahnen dabei nicht, welche Bedeutung die Stimmabgaben haben.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Neben der Grenobler Brücke entsteht die Straßenbahnbrücke.



© IVB (2)

Auf der Strecke der Stubaitalbahn wird die Mutterer Brücke neu gebaut.

Doppelter Brückenschlag

Neben der Grenobler Brücke entsteht eine Straßenbahnbrücke für die Tram/Regionalbahn samt integrierter Rad- und Fußwegverbindung. Auch die Mutterer Brücke wird erneuert.

Für die Linienführung der Tram/Regionalbahn wird neben der bestehenden Grenobler Brücke eine Straßenbahnbrücke gebaut. Beide Linien, die Linie 2, die innerstädtisch unterwegs sein wird, und die Linie 5 (Regionalbahn), die bis nach Rum und Völs fahren wird, werden die Brücke zur Innquerung nutzen. In einem offenen Fachwerksträger unter der neuen Brücke wird ein Fuß- und Radweg realisiert, der wettergeschützt und höhengleich direkt an die Innpromenaden anschließt.

Die Arbeiten an der neuen Straßenbahnbrücke sind mit Oktober 2016 gestartet, gerade werden die beiden Brückenpfeiler errichtet, bereits ab Herbst 2017 kann der Fuß- und Radweg benutzt werden.

Neue Brücke für Stubaier

Eine neue Brücke – die Mutterer Brücke – wird auch auf der Strecke der Stubaitalbahn gebaut. Sie wird vor dem Mutterer Tunnel mit einem leichten Linksbogen über den Mühlbach geführt, sie wird 153 Meter lang sein und eine Höhe von 43 Metern über Grund haben. Mit der neuen Brücke kann die Trasse begradigt und verkürzt, und so eine Fahrzeitverkürzung erreicht werden. Bis Ende März wurden die beiden Brückenpfeiler errichtet. Anschließend werden nun die Widerlagerbereiche fertiggestellt, sodass mit Anfang Juni die Stahlkonstruktion des Tragwerkes eingehoben werden kann. Bevor die Stubaitalbahn regulär über die neue Brücke fahren kann, muss der Betrieb für die Abschlussarbeiten vom 4. September bis 17. November 2017 eingestellt werden. Im Zuge dieser Sperre werden noch weitere wichtige Arbeiten entlang der Strecke erledigt. Für die Dauer der Sperre wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet, über die Details informieren die IVB natürlich zeitgerecht.

Infos zu den laufenden Bauprojekten der IVB unter **www.ivb.at** ■

IVB INNS' BRUCK



„EVERYMAN" Jedermann feiert seine Österreich-Premiere im Großen Haus am 22. April.

© MARCO PIECUCH

Veranstaltungskalender

Freitag, 31. März 2017

Canisianum, 11:00 Uhr: InnStrumenti – Komponisten unserer Zeit

Galerie A4, 15:00 Uhr: Osterfestival 17, Musik.Aktion

BogenTheater, 19:30 Uhr: „Troverò la tua metà" von und mit Roberta Pasciolla

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Totentanz, Kammeroper von Kenneth Winkler

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: Romeo & Julia

Weekender, 20:00 Uhr: Bosca (DE)

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Motel von András Vinnai & Viktor Bodó

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feinripp-Theater. Die Rippenhof Saga

p.m.k, 21:00 Uhr: Fliptrix, Verb-T, Chillman, DJ Molotov, Hip-Hop by Mint

Samstag, 01. April 2017

Liber Wiederin, 15:00 Uhr: Osterfestival 17, Musik.Aktion

InnStanz, 17:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Un ballo in maschera, Oper von Guiseppe Verdi

Casino Innsbruck, 19:30 Uhr: George Gershwin Gala – Rhapsody in Blue

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: Romeo & Julia

BogenTheater, 20:00 Uhr: Barfuß im Park, Komödie von Neil Simon

Leobühne, 20:00 Uhr: Eine ganz heiße Nummer, Komödie von Andrea Sixt

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Motel von András Vinnai & Viktor Bodó

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Treibhaus, 20:00 Uhr: Werner Schwab, Die PräsidentInnen, 10 Jahre Staatstheater; **21:00 Uhr:** Koenig, Best Off

p.m.k, 20:30 Uhr: Reagan Youth, Kids Insane, Slander, Hardcore Punk by Poison For Souls

Weekender, 22:00 Uhr: Silent Disco

Sonntag, 02. April 2017

Ferdinandeum, 11:00 Uhr: Komponisten mit Tirolbezug, Fachgruppe Blockflöte & Alte Musik der Musikschule Innsbruck

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Der böse Geist Lumpazivagabundus, Zauberposse von J. Nestroy

Casino Innsbruck, 19:30 Uhr: George Gershwin Gala – Rhapsody in Blue

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris

Canisianum, 20:00 Uhr: KomponistInnen unserer Zeit XVII – Hommage (Tiroler Kammerorchester InnStrumenti)

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Motel von András Vinnai & Viktor Bodó

Treibhaus, 20:00 Uhr: Liebestagebuch, Tagebuch Slam

Montag, 03. April 2017

Caritas Zentrale Innsbruck, 15:00 Uhr: Osterfestival 17, Musik.Aktion

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse G. Gamper-Deutschmann, Klavier

Treibhaus, 20:30 Uhr: Jupiter, Okwess International

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday, Autonomics

Dienstag, 04. April 2017

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:15 Uhr: Gesprächskonzertprobe 2 – Ausschnitte aus Beethovens 3. & 8. Symphonie

p.m.k, 20:00 Uhr: Bloodsoaked, Aittala, Greves, Unexplainable, Outright Resistance, Death Metal by Bühne Innsbruck

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Treibhaus, 20:30 Uhr: Bargou 08, Front Musical Populair

Mittwoch, 05. April 2017

Literaturhaus am Inn, 15:00 Uhr: Osterfestival 17, Musik.Aktion

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse S. Bader, Blockflöte; **Probesaal der Musikschule, 17:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse R. Niederfriniger, Blockflöte

Kammerspiele (Messe), 18:00 Uhr: Öffentliche Probe: Der goldene Drache

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Treibhaus, 21:30 Uhr: Bassekou Kouyaté & Ngoni Ba.

Donnerstag, 06. April 2017

Wagner'sche Buchhandlung, 15:00 Uhr: Osterfestival 17, Musik.Aktion

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse D. Arroyabe, Violine, **18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse L. Sperlich, Violine, **Probesaal der Musikschule, 17:30 Uhr:**Musizierstunde der Klasse E. Estermann, Blockflöte

Weekender, 19:00 Uhr: Delinquent Habits

Casino Innsbruck, 19:30 Uhr: Kabarettabend „Weltmeisterinnen – gewonnen wird im Kopf"

→



© RUPERT LARL

Die Kammeroper „Totentanz" findet auch im April in den Kammerspielen in der Messe statt.

Museum Goldenes Dachl, 19:30 Uhr: Parzival, Erzählungen und Musik

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der böse Geist Lumpazivagabundus, Zauberposse von J. Nestroy

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 6. Symphoniekonzert – Beethovenzyklus

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Totentanz, Kammeroper von Kenneth Winkler

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Treibhaus, 20:00 Uhr: Werner Schwab, Die PräsidentInnen, 10 Jahre Staatstheater
20:30 Uhr: Richard Bona & Mandekan Cub.Ano, Heritage Tour 16

p.m.k, 20:30 Uhr: 1000 MODS, Psychedelic Stoner Rock by Poison For Souls

Freitag, 07. April 2017

Haus der Begegnung, 15:00 Uhr: Osterfestival 17, Musik.Aktion

Treibhaus, 15:00 Uhr: Herbert & MiMi machen Ferien; **20:00 Uhr:** Werner Schwab, Die PräsidentInnen, 10 Jahre Staatstheater

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: Romeo & Julia

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der böse Geist Lumpazivagabundus, Zauberposse von J. Nestroy

BogenTheater, 20:00 Uhr: Barfuß im Park, Komödie von Neil Simon

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 6. Symphoniekonzert – Beethovenzyklus

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Totentanz, Kammeroper von Kenneth Winkler

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Congress Innsbruck, Dogana, 20:15 Uhr: Osterfestival 17, Simplexity

Weekender, 22:00 Uhr: Reggae Night, Lion D & Colli Herb, Live

p.m.k, 21:00 Uhr: The Informal Thief, Jay Cooper Folk & Country by Der Euler

Samstag, 08. April 2017

Landesmuseum Ferdinandeum, 15:00 Uhr: Osterfestival 17, Musik.Aktion

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11:00 und 15:00 Uhr: Klangstunde 5 – Die Posaune (Junges TSOI); **Großes Haus, 19:00 Uhr.** Un ballo in maschera, Oper von Guiseppe Verdi

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: Romeo & Julia

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Theater praesent, 20:00 Uhr: Was ihr wollt, frei nach William Shakespeare, Premiere

Weekender, 20:00 Uhr: Frank Turner

Congress Innsbruck, Dogana, 20:15 Uhr: Osterfestival 17, Simplexity, La beauté du geste

p.m.k., 21:30 Uhr: Diametrale Afterhour, live: Clastah, Istari Lasterfahrer, Worsel Strauss by Kulturkollektiv Contrapunkt

Sonntag, 09. April 2017

Tiroler Landestheater, Foyer, 11:00 Uhr: Matinee Einführung Everyman; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Volkskunstmuseum, 15:00 Uhr: Osterfestival 17, Musik.Aktion

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Der Watzmann ruft, Rustical von W. Ambros und M. Tauchen

Hofkirche, Volkskunstmuseum, 20:15 Uhr: Osterfestival 17, Oh du armer Judas

Montag, 10. April 2017

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung



© DAN BLECKLEY

Donnerstag, 27. April, 20:30 Uhr, Heart of Noise Festival Warm Up mit Xiuxiu (us) in der p.m.k



Gottfried von der Goltz ist am 23. April bei der Innsbrucker Abendmusik im Canisianum zu hören.

© MARCO BROGGREVE



Das Streichtrio der Akademie St. Blasius spielt am Samstag, den 22. April, um 19:30 Uhr im GEA Veranstaltungszentrum.

© BERND WILLINGER

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday, Who killed Bruce Lee

Dienstag, 11. April 2017

Theologische Fakultät, 19:30 Uhr: Osterfestival 17, Judas als Sündenbock

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Mittwoch, 12. April 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Donnerstag, 13. April 2017

Die Bäckerei – Kulturbackstube 19:00 Uhr: Open Mic Session

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

p.m.k., 20:30 Uhr: Oak, Disavow, .Gram. by Gurx Turmoil

Freitag, 14. April 2017

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: Acoustic-Club, offene Bühne für Un-Plugged Musiker und Bands

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

p.m.k, 21:00 Uhr: Gospel Dating Service by Der Euler

Samstag, 15. April 2017

p.m.k, 19:30 Uhr: The Easter Bash, The Morphean, Relinquished, The Tract, Nightmare Constillation by Bühne Innsbruck

Leobühne, 20:00 Uhr: Eine ganz heiße Nummer, Komödie von Andrea Sixt

Sonntag, 16. April 2017

Pfarrkirche Allerheiligen, 17:00 Uhr: Gemischter Chor Allerheiligen, Missa solemnis von W. A. Mozart

Congress Innsbruck, Dogana, 20:15 Uhr: Osterfestival 17, Merce Cunningham (Sounddance), Twyla Tharp (The Fugue), William Forsyte (Steptext)

Montag, 17. April 2017

BogenTheater, 20:00 Uhr: Barfuß im Park, Komödie von Neil Simon

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Dienstag, 18. April 2017

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Klassik Lounge, Beauty and the Beast (Junges TSOI)

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Mittwoch, 19. April 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Un ballo in maschera, Oper von Guiseppe Verdi

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Donnerstag, 20. April 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Nostradamus, Historien-Musical von R. Boggasch und J. Reitmeier

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: living room sessions: Allie, Die Wohngemeinschaft

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Wunderübung

Theater praesent, 20:00 Uhr: Was ihr wollt, frei nach William Shakespeare

Treibhaus, 20:00 Uhr: Werner Schwab, Die PräsidentInnen, 10 Jahre Staatstheater; **20:30 Uhr:** Ragga Gröndal, Svefnljod

Weekender, 20:00 Uhr: Kommando Elefant

p.m.k, 21:00 Uhr: Glitter Wizard by Poison For Souls

Freitag, 21. April 2017

Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde, Projekt Musikklasse

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Ménage-á-Trois, Tanzstück von Chang Ho Shin, Uwe Scholz und Jiří Kylián

InnStanz, 19:30 Uhr: Künstlerpech, Komödie von Jürgen Baumgartner

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: living room sessions: Scattah Brain

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: Open Jazz Night, offene Bühne für Jazz-Musiker und Liebhaber

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der goldene Drache, Schauspiel von R. Schimmelpfennig (Premiere)

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 20:00 Uhr: 7. Kammerkonzert – Sophie Karthäuser, Eugene Asti

Theater praesent, 20:00 Uhr: Was ihr wollt, frei nach William Shakespeare

Treibhaus, 20:00 Uhr: Werner Schwab, Die PräsidentInnen, 10 Jahre Staatstheater; **21:00 Uhr:** Luciano Biondini Quartett

p.m.k, 20:30 Uhr: Upload Sounds, Ventil by workstation & upload sound

Samstag, 22. April 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Everyman, A Rock Mystery von Günter Werno, Andy Kuntz und Stephan Lill

InnStanz, 19:30 Uhr: Künstlerpech, Komödie von Jürgen Baumgartner

GEA, Veranstaltungssaal, 19:30 Uhr: Konzert Streichtrio der Akademie St. Blasius

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Der goldene Drache, Schauspiel von R. Schimmelpfennig

BogenTheater, 20:00 Uhr: Barfuß im Park, Komödie von Neil Simon

Leobühne, 20:00 Uhr: Eine ganz heiße Nummer, Komödie von Andrea Sixt

Treibhaus, 21:00 Uhr: Mothers Cake 1, No Rhyme, No Reason

➜



© SEVERIN KOLLER

Am Freitag, 21. April, 20:00 Uhr, spielt Scattah Brain im Rahmen der living room sessions in der Kulturbackstube Die Bäckerei.

VAZ Hafen, 19:00 Uhr: Hatebreed

p.m.k, 21:00 Uhr: Nadja & Hoolshopper, Die Originalen Todesmaschinenbläser, by Die Bäckerei

Weekender, 22:00 Uhr: Eurodance Party

Sonntag, 23. April 2017

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: Konzertcafé

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Ménage-á-Trois, Tanzstück von Chang Ho Shin, Uwe Scholz und Jiří Kylián;
[K2], 20:00 Uhr: Nimm 2 – Das Oster-Special

Canisianum, 20:00 Uhr: Im Zimmermann-schen Kaffeehaus, Der konzertierende Bach und seine Zeitgenossen. G. von der Goltz (Violine), P. Waldner (Cembalo), Ensemble vita & anima; Werke: J. S. Bach

Montag, 24. April 2017

Ursulinensaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Treibhaus, 20:00 Uhr: Markus Linder, Die Gala der Köstlichkeiten 2017

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday, Vizediktator

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: Akkross the Mountains, Neue MOZik 2017, Studierende, Absolventen und Lehrende des Mozarteums Innsbrucks & des Tiroler Landes-konservatoriums

Dienstag, 25. April 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Frühlingskonzert, Außenstelle VS Angergasse

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 6. Meisterkonzert – London Sym-phony Orchestra

Treibhaus, 20:00 Uhr: Die BiG Band des Konservatoriums, Radio Head

Cantina Vecchia, 20:15 Uhr: Konzert der „Inn Seit'n Big Band", Leitung: Thomas Steinbrucker

Mittwoch, 26. April 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der böse Geist Lumpazivagabun-dus, Zauberposse von J. Nestroy

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:00 Uhr: Sing along session

Tiroler Konservatorium, 20:00 Uhr: Werke für Orgelpositiv und Cembalo von A. Heiller, P. Planyavsky u. a.

Treibhaus, 20:00 Uhr: Joesi Prokopetz, Vollpension

Donnerstag, 27. April 2017

Georgskapelle, 17:00 Uhr: 20 Minuten Orgel-musik, Studierende des Tiroler Landeskon-servatoriums

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse M. Liebl, Gitarre

Ursulinensaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde, Projekt Musikklasse

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Everyman, A Rock Mystery von Günter Werno, Andy Kuntz und Stephan Lill

BogenTheater, 20:00 Uhr: Barfuß im Park, Komödie von Neil Simon

Treibhaus, 20:00 Uhr: Haipl & Knötzl, Dackeln im Sturm

Weekender, 20:00 Uhr: Protoje & The Indiggnation

p.m.k, 20:30 Uhr: Heart of Noise Warm Up, Xiuxiu, Toni Quiroga by Heart of Noise & Workstation

Freitag, 28. April 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Un ballo in maschera, Oper von Guiseppe Verdi

InnStanz, 19:30 Uhr: Künstlerpech, Komödie von Jürgen Baumgartner

Theater praesent, 20:00 Uhr: Was ihr wollt, frei nach William Shakespeare

Weekender, 20:00 Uhr: Drescher

p.m.k, 20:30 Uhr: Lilla, Album Release Show & Baiba Dekena by Die Bäckerei

Treibhaus, 21:00 Uhr: Jakob Bro, Schönheit auf leisen Sohlen

Samstag, 29. April 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Ménage-á-Trois, Tanzstück von Chang Ho Shin, Uwe Scholz und Jiří Kylián

InnStanz, 19:30 Uhr: Künstlerpech, Komödie von Jürgen Baumgartner

BogenTheater, 20:00 Uhr: Der hohle König Leviathan, Theaterstück von Benjamin Nicolussi Castellan

Leobühne, 20:00 Uhr: Eine ganz heiße Nummer, Komödie von Andrea Sixt

Theater praesent, 20:00 Uhr: Was ihr wollt, frei nach William Shakespeare

p.m.k, 20:00 Uhr: The Necrobreed Alliance Tour 2017, Benighted, Wormed, Unfathomab-le Ruination, Omophagia by Bühne Innsbruck

Treibhaus, 21:00 Uhr: Iyeoka, Simply Falling

Sonntag, 30. April 2017

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: Konzertcafé

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 11:00 Uhr: Quintett – 5. Sonntagsmatinee

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11:00 und 15:00 Uhr: ERWIN – Theater für junge Menschen; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Ménage-á-Trois, Tanzstück von Chang Ho Shin, Uwe Scholz und Jiří Kylián

BogenTheater, 20:00 Uhr: Der hohle König Leviathan, Theaterstück von Benjamin Nicolussi Castellan

Treibhaus, 20:00 Uhr: Innanna, Walpurgisnacht



© KHM-MUSEUMSVERBAND

Schloss Ambras, Sonderausstellung von 06. April bis 05. Juni – DER AMBRASER SCHÜTTELKASTEN



© LUCAS NORER

Die Andechsgalerie zeigt die Ausstellung von Lucas Norer von 06. April bis 07. Mai.

Ausstellungskalender

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
Schlossstraße 20, täglich, 10:00–17:00 Uhr; **Der Ambraser Schüttelkasten** – 06. April bis 05. Juni; **Glassammlung Strasser** – bis 31. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 09:00-17:00 Uhr; **Reiner Schiestl. Nothelfer** – bis 19. November

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1–2, Fr. bis Mo. und Mi., 09:00–17:00 Uhr, Do., 09:00–19:00 Uhr; **Des Kaisers stolze Reiter. Die österreich-ungarische Kavallerie 1860–1914** – bis 21. Jänner 2018

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00–13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11:00–17:00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr, **Johannes Porsch, Tropology** – bis 15. April

NEUE GALERIE
Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11:00–17:00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr, **Catrin Bolt, Analgeburt** – bis 22. April

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-17:00 Uhr, **Einfach alltäglich. Über Gegenstände und ihre Geschichten** – bis 03. Juni

GALERIE ARTINNOVATION
Pradler Straße 41, Mo. bis Fr., 15:00-18:30 Uhr, **Zehm Norbert** – bis 20. April

GALERIE IM TAXISPALAIS
Maria-Theresien-Straße 45, Mi. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Sonia Leimer, Autoterritorium und Herbert Hinteregger, Untitled (Flow)** – bis 11. Juni

GALERIE RHOMBERG
Templstraße 2-4, Di. und Mi., 11:00–17:00 Uhr, Do., 12:00–17:00 Uhr, Sa., 09:30–12:30 Uhr; **Günter Brus, Arnulf Rainer, Vertiefung mit Bewölkung, Druckgrafik und übermalte Fotografien** – bis 08. April

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00–15:00 Uhr; **Christine Hill, Assets** – bis 15. April

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr, Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Maria Vill, Sgraffiti** – bis 08. April

GALERIE IM ANDECHSHOF
Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr, Sa./So., 15:00–18:00 Uhr; **Lucas Norer** – 06. April bis 07. Mai

ARTDEPOT
Maximilianstraße 3, Mo. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Jakob Gasteiger, Mario Dillitz** – bis 24. Mai

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00–12:30 Uhr; **Erwin Gross – Fockea** – 22. April

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09:00–17:00 Uhr, Sa./So./Feiertage, 10:00–17:00 Uhr, **Faszination Farbe** – bis 09. Jänner 2018

GALERIE D'ECOLE – KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO
Allerheiligenhofweg 50, Mo. bis Fr., 09:00-13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr, Sa., 09:00–13:00 Uhr; **Armani** – bis 21. April

WEI SRAUM. Designforum Tirol
Andreas-Hofer-Straße 27, Di., 14:00–20:00 Uhr, Mi. bis Fr., 14:00–18:00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Joseph Binder Award 2016** – 22. April bis 11. Mai

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN
Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Privacy** – bis 29. April

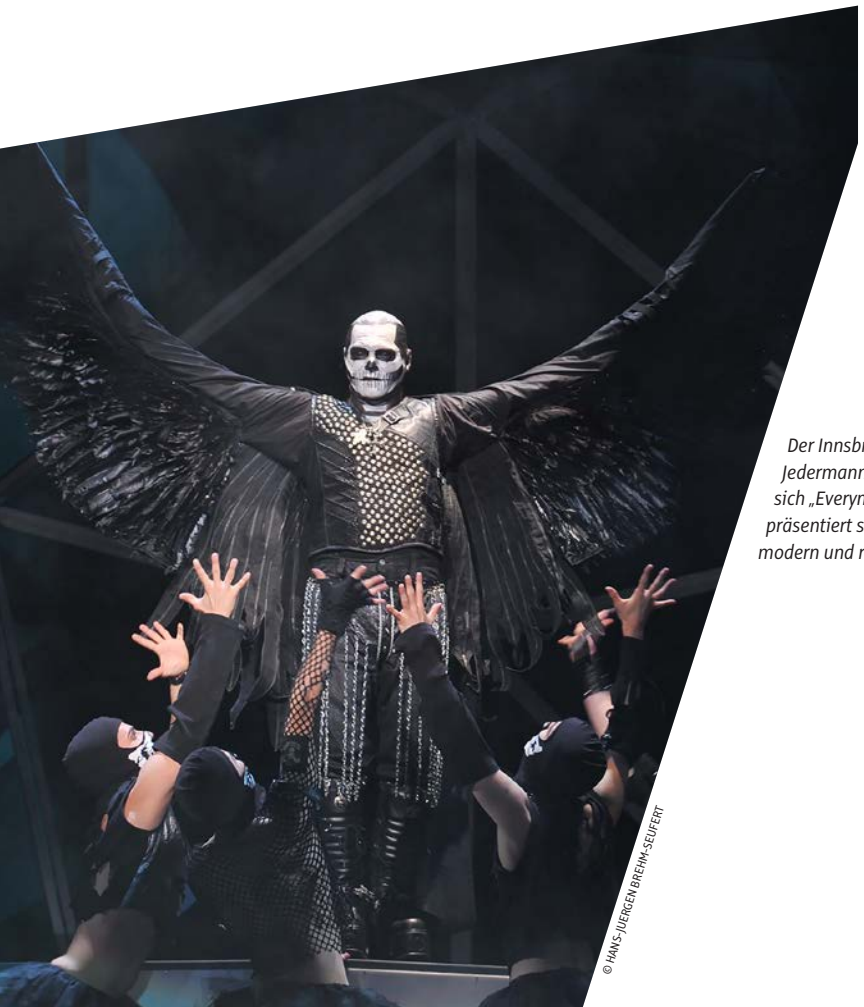
GLASS ART GALERIE
Höhenstraße 143, Di. bis Fr., 10:00-12:30 Uhr und 16:00–18:30 Uhr, Sa., 10:00–13:00 Uhr, **Crossover, Ulrike Umlauf-Orrom** – 01. April bis 10. Juni

KOLPINGHAUS
Viktor-Franz-Hess-Straße 7, Mo. bis Do. 17:00–19:00 Uhr; **„5 & friends", Arbeiten der Maturaklasse der HTL Bau und Design** – 28. April bis 11. Mai

Frühlingserwachen am Rennweg

Ein neues Schauspiel in den Kammerspielen, der Innsbrucker Jedermann, ein Klassenzimmerstück und viel Klassik mit dem Symphonieorchester Innsbruck gehören zu den Veranstaltungs-Highlights des Musentempels am Rennweg.

Mit „Der Goldene Drache", einem Schauspiel von Roland Schimmelpfennig, gibt es am Freitag, 21. April, eine weitere Premiere in den Kammerspielen in der Messe. Die öffentliche Probe zum Stück findet am Mittwoch, 05. April, um 18:00 Uhr dort statt. Inhaltlich erwarten die BesucherInnen Geschichten von der großen weiten Welt und vom kleinen privaten Leben, die raffiniert verwoben und mit viel Spiellust präsentiert werden.Der Innsbrucker Jedermann heißt „Everyman". Ganz neu, anders und gewaltig kommt das „Rock Mystery" von Günter Werno, Andy Kutz und Stephan Lill mit einem Text nach einem englischen Moralitätenspiel aus dem 15. Jahrhundert und dem Schauspiel von Hugo von Hofmannsthal ab Samstag, 22. April, auf die Bühne des Großen Hauses. Die österreichische Erstaufführung in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln wird unter der Regie von Johannes Reitmeier aufgeführt. Die Kostüme stammen von Michael D. Zimmermann. Erste Einblicke in die Produktion gibt eine Matinee am Sonntag, 09. April, im Foyer des Großen Hauses. Darüber hinaus findet jeweils eine halbe Stunde vor der Vorstellung eine Einführung im Foyer statt.



Der Innsbrucker Jedermann nennt sich „Everyman" und präsentiert sich modern und rockig.

© HANS-JUERGEN BREHM-SEUFERT

Theater für Kids

Auf die „Reise nach Honolulu" geht es beim Klassenzimmerstück ab sechs Jahren. Auch seinem jungen Publikum bietet das Tiroler Landestheater damit eine österreichische Erstaufführung. Die Premiere findet am Donnerstag, 27. April, statt. Auch der „Erwin" ist wieder mit von der Partie im April-Programm. Am Sonntag, 30. April, sind Kinder jeweils um 11:00 und 15:00 Uhr eingeladen, das Theater zu besuchen.

Tirols erster Klangkörper

Experimentierfreudigkeit beweist das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck mit der „Gesprächskonzertprobe". Unter dem Motto „Francesco Angelico trifft Ludwig van Beethoven" findet am Dienstag, 04. April, ab 19:15 Uhr im Saal Tirol des Congress Innsbruck statt. MusikfreundInnen, die das Symphonieorchester nicht nur im abendlichen Konzert erleben wollen, bietet Chefdirigent Francesco Angelico einen exklusiven Einblick in die Probenarbeit. Auf dem Programm stehen die 3. und die 8. Symphonie von Ludwig van Beethoven. Das klassische Symphoniekonzert in diesem Monat findet am 06. und 07. April statt. In der „Klangstunde5" wird die Posaune vorgestellt. Ein Mitmachkonzert für Erwachsene und ihre zwei- bis vier-jährigen Kinder findet am Samstag, 08. April, um 11:00 und 15:00 Uhr statt. Die Klassik Lounge steht unter dem Motto „Beauty and the Beast – Posaune und Harfe" und wird am Dienstag, 18. April, um 20:30 Uhr in der Bäckerei – Kulturbackstube veranstaltet. Die fünfte Sonntagsmatinee gibt es am 30. April zum Thema „Quintett". KR

„Innsbruck liest" ein neues Buch



© STADT INNSBRUCK

Die Aktion „Innsbruck liest" macht Lust auf die Auseinandersetzung mit Literatur.

Die Tiroler Landeshauptstadt verschreibt sich mit der Aktion „Innsbruck liest" seit 2004 dem Lesen. 10.000 Gratis-Exemplare eines ausgewählten Buches werden unter den InnsbruckerInnen verteilt und es wird intensiv über Literatur diskutiert.
Möglich wird diese Aktion durch das Engagement von SponsorInnen und der Mitwirkung von LiteraturveranstalterInnen. Auch heuer darf man sich auf ein lesenswertes Buch freuen. Wie jedes Jahr werden das von der Jury (Verena Gruber, Tyrolia Buchhandlung; Joe Rabl und Univ.-Prof. Dr. Klaus Zeyringer) ausgewählte Buch und dessen AutorIn präsentiert. Die Startveranstaltung findet am Mittwoch, den 26. April, im ORF Landesstudio Tirol statt.

Innsbruck liest die 14. Auflage

„Innsbruck liest" hat auch in seiner 14. Auflage den Anspruch die InnsbruckerInnen für das Lesen zu begeistern und junge AutorInnen ins Gespräch zu bringen bzw. zu unterstützen. Zusätzlich ist während der Aktion Literatur Thema von Veranstaltungen und Diskussionen und wird zur Vernetzung von LiteraturveranstalterInnen, dem Buchhandel und der Bevölkerung beitragen. Das gesamte Rahmenprogramm finden Interessierte ab Montag, 24. April, auf www.innsbruck.gv.at/innsbruck-liest. Alle Veranstaltungen sind kostenlos und rollstuhlgerecht zugänglich. KR



© V. LERCHER

Baustellenlesung

Im Rahmen einer Baustellenlesung von Bestsellerautor Bernhard Aichner und dem Tiroler Kabarettisten Markus Koschuh im Pema-Gebäude wurde das Konzept der neuen Stadtbibliothek vorgestellt:
Am Areal des künftigen Pema-II-Gebäudes wird bis 2018 die Stadtbücherei erweitert. Der Medienbestand soll im neuen Gebäude sukzessive auf rund 150.000 Stück ausgebaut werden. Im Erdgeschoß des neuen Gebäudes werden ein Foyer mit Rückgabeautomat, eine Lobby, ein großzügiger Non-Book-Bereich, die „junge Bibliothek" für die Jugend, eine eigene Abteilung für Sachmedien, zahlreiche Lernplätze, eine Medienwerkstatt, ein großzügiger Belletristik-Bereich sowie ein Lesecafé untergebracht. Der erste Stock umfasst 145 Quatratmeter für eine Kinderbibliothek. Neben der künftigen Bibliothek werden auch das Stadtmodell, die Andechsgalerie, Teile des Stadtarchivs (Lager) und die Free Beat Company im innovativen Gebäude angesiedelt. Dadurch entsteht ein einzigartiges Kulturplateau. VL



© A. YAVAS



© I. OHLBAUM



© G. VON FORIS



© V. RICHTER

Im Rahmen des 15. Prosafestivals lesen:

Dana Grigorcea, Jonas Lüscher, Markus Mittmansgruber und Markus Binder

Moderiert von Markus Köhle & Robert Renk

Donnerstag, 06. April, 20:00 Uhr
Stadtbücherei Innsbruck
Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Montag, 14:00–19:00 Uhr
Dienstag bis Freitag, 10:00–17:00 Uhr
Samstag, 10:00–16:00 Uhr

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Orgeln erklingen wieder



© A. STEINACKER

Die VeranstalterInnen präsentierten mit Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (M.) und Kulturamtsleiterin Maria-Luise Mayr (l.) das Programm.

Eine Konzertreihe stellt heuer wieder die „Königin der Instrumente" in den Mittelpunkt. Ein umfassender Orgelfolder gibt einen Überblick über alle 60 Veranstaltungen an zehn verschiedenen Standorten bis 31. Dezember. Einige der Konzerte können bei freiem Eintritt bzw. bei freiwilligen Spenden genossen werden. Neu hinzugekommen sind heuer als Aufführungsorte die Pfarrkirchen Pradl sowie St. Nikolaus.
Die Broschüre „Orgelstadt Innsbruck" erschien wie gewohnt in den drei Sprachen Deutsch, Englisch und Italienisch, damit auch internationale Gäste von dem Angebot profitieren. Interessierte finden darin nicht nur alle Termine, sondern auch Wissenswertes über die jeweiligen Orgeln und Kirchen. Der Orgelfolder ist ab sofort im Kulturamt der Stadt Innsbruck, im Bürgerservice in den RathausGalerien und bei den jeweiligen VeranstalterInnen erhältlich. Zudem kann er online unter www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur > Kulturprojekte) als PDF abgerufen werden. AS

Ausschreibungen für Stipendien

Am Samstag, 01. April, beginnen die Bewerbungsfristen sowohl für die Hilde-Zach-Literaturstipendien als auch für den Arthur-Haidl-Preis. Die Literaturstipendien sind mit 3.000 und 7.000 Euro dotiert, es werden etablierte wie auch unbekannte LiteratInnen gefördert. Der Arthur-Haidl-Preis ist Initiativen und Projekten gewidmet, die einen außerordentlichen Beitrag zum Wohl und Ansehen der Stadt Innsbruck sowie Tirols leisten. Er wird alle zwei Jahre vergeben und die Fördersumme liegt bei 10.000 Euro. Verliehen werden beide Förderungen von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer in je einem Festakt.

Weitere Informationen

Kulturamt der Stadt Innsbruck, Tel.: +43 512 5360, post.kulturamt@innsbruck.gv.at , Infos zu den genauen Bewerbungsrichtlinien und Fristen finden Sie unter: www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur > Preise/Stipendien) HS

Musikschule: Eintreten und entdecken

Beim „Tag der offenen Tür" am Mittwoch, 26. April, haben Interessierte von 14:00 bis 18:00 Uhr Gelegenheit, Instrumente in den Räumlichkeiten der Musikschule (Innrain 5) auszuprobieren. Das Unterrichtsangebot in Innsbruck ist groß und umfasst Tasten-, Saiten-, Blas-, Zupf- und Schlaginstrumente sowie Gesang, Singschule, Musikalische Früherziehung und Musikwerkstatt. Außerdem bietet die Musikschule einen kostenlosen Zugang zu vielen Ensembles. Somit werden einerseits das gemeinsame Musizieren und andererseits die Entfaltungsmöglichkeiten jeder und jedes Einzelnen gefördert. Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr 2017/18 werden bis Mittwoch, 31. Mai, im Sekretariat, im Schulbüro und im Archiv der Musikschule entgegengenommen. Details erhalten Interessierte unter www.innsbruck.gv.at/musikschule und der Telefonnummer +43 512 585425. AA



© MUSIKSCHULE/ZEILER

Selbst ausprobieren statt zuzusehen – der Tag der offenen Tür in der Musikschule Innsbruck bringt Interessierte und Musikinstrumente näher zusammen.

Programm

➜ Vortragssaal
15:00 Uhr: Zupfinstrumente
16:00 Uhr: Blockflöte und Alte Musik

➜ Zimmer 203
15:00 Uhr: Holzblasinstrumente

➜ Probesaal
15:30 Uhr: Volksmusik

➜ Zimmer 405
E-Gitarren und Bands

➜ Orchesterprobesaal
15:00 Uhr: Streichinstrumente

➜ Ursulinensaal
15:00 Uhr: Tasteninstrumente
16:00 Uhr: Blechblasinstrumente

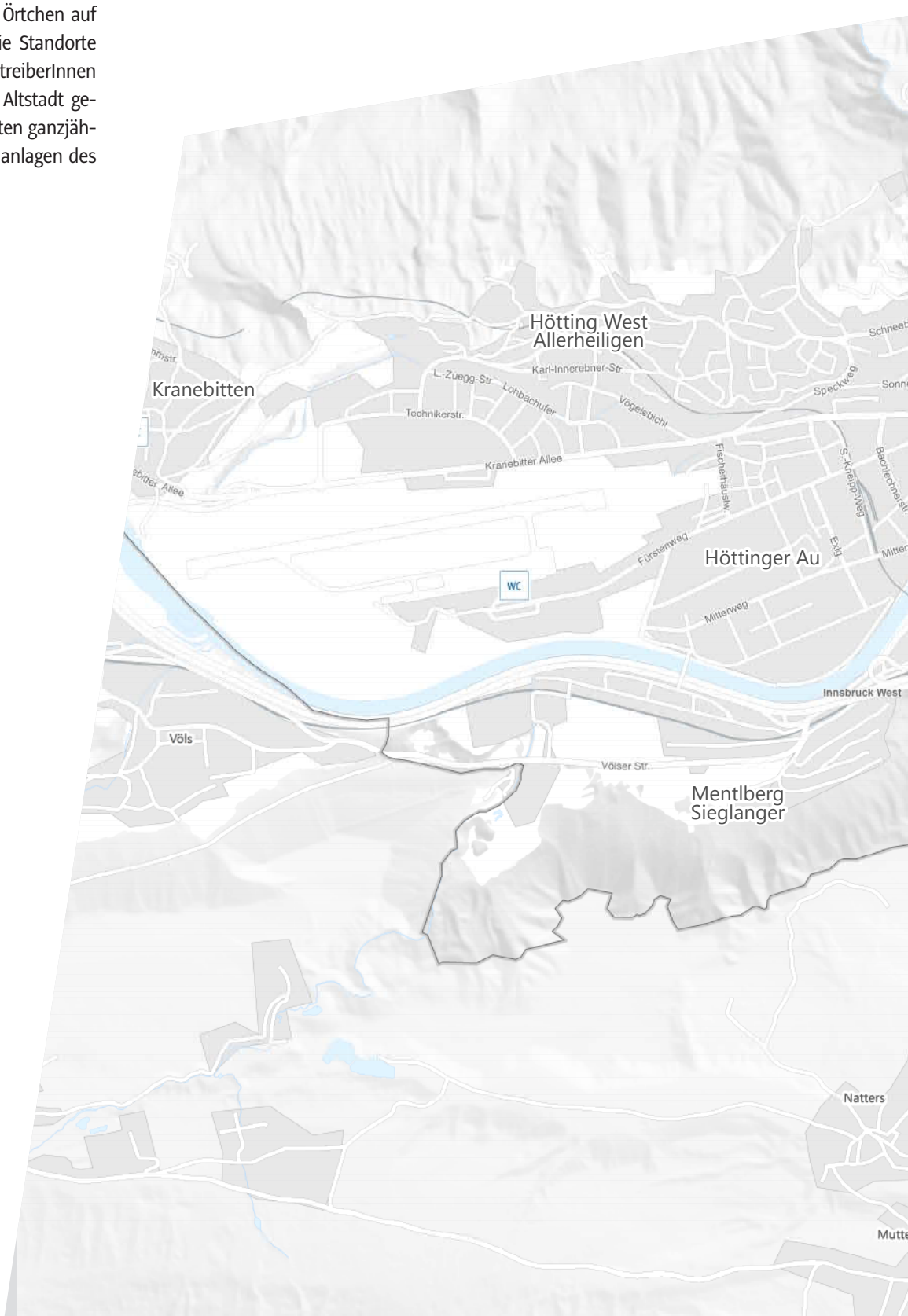
➜ Zimmer 701
Musikwerkstatt

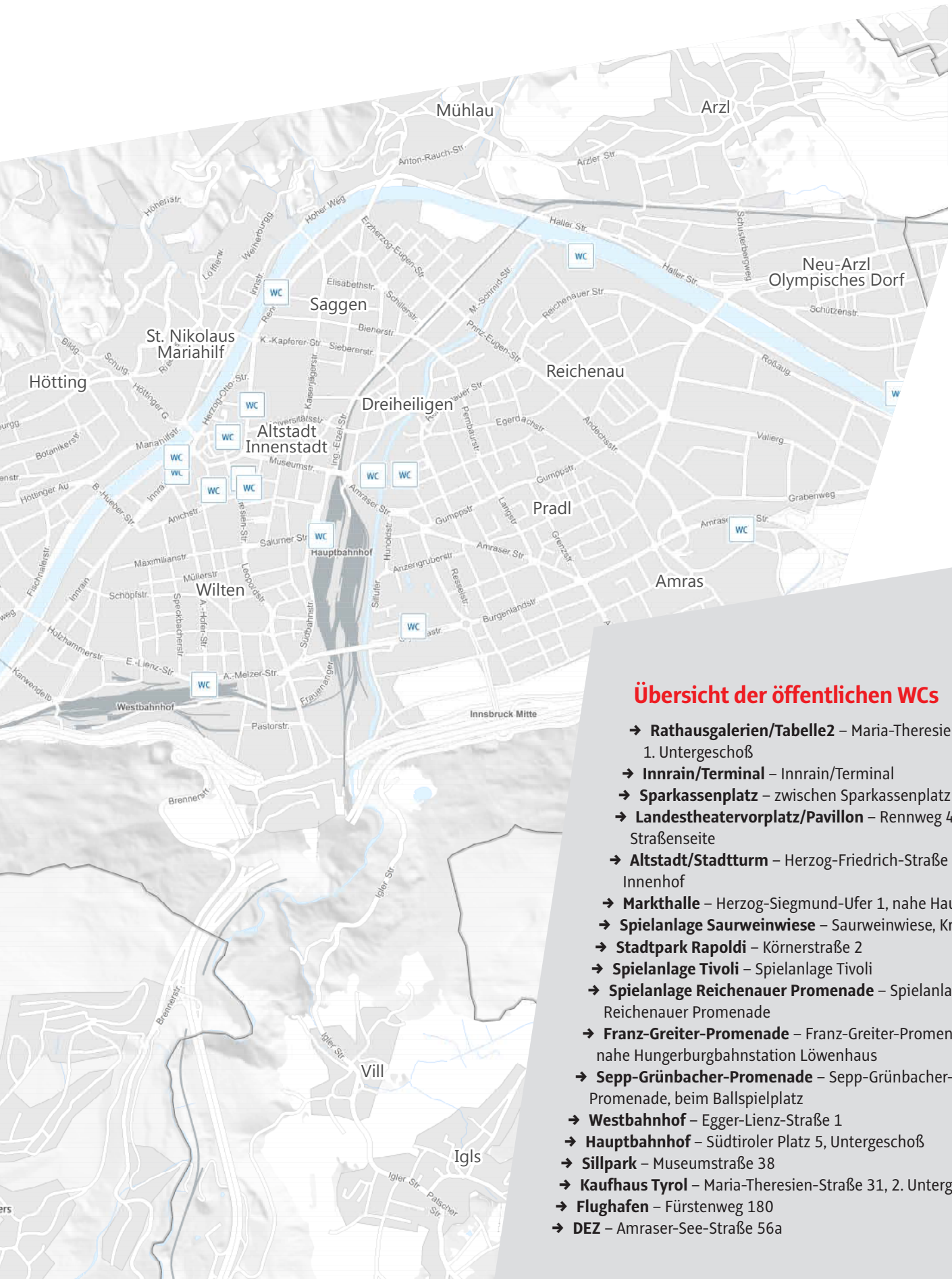


Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.

Innsbrucks „Stille Örtchen“

Es gab mehrere Anfragen in der „Innsbruck informiert“-Redaktion betreffend die öffentlichen Toiletten in Innsbruck. Anregungen unserer LeserInnen nehmen wir natürlich gerne auf. Auf dieser Doppelseite sind die 18 stillen Örtchen auf der Karte verzeichnet sowie die Standorte aufgelistet. Detail am Rande: BetreiberInnen von Gastgärten außerhalb der Altstadt gestatten bei Bedarf auch Passanten ganzjährig die Benützung der Toilettenanlagen des Gastbetriebes. VL





© STADT INNSBRUCK

Übersicht der öffentlichen WCs

- ➜ **Rathausgalerien/Tabelle2** – Maria-Theresien-Straße 18, 1. Untergeschoß
- ➜ **Innrain/Terminal** – Innrain/Terminal
- ➜ **Sparkassenplatz** – zwischen Sparkassenplatz 3 und 5
- ➜ **Landestheatervorplatz/Pavillon** – Rennweg 4, Straßenseite
- ➜ **Altstadt/Stadtturm** – Herzog-Friedrich-Straße 21, Innenhof
- ➜ **Markthalle** – Herzog-Siegmund-Ufer 1, nahe Haupteingang
- ➜ **Spielanlage Saurweinwiese** – Saurweinwiese, Kranebitten
- ➜ **Stadtpark Rapoldi** – Körnerstraße 2
- ➜ **Spielanlage Tivoli** – Spielanlage Tivoli
- ➜ **Spielanlage Reichenauer Promenade** – Spielanlage Reichenauer Promenade
- ➜ **Franz-Greiter-Promenade** – Franz-Greiter-Promenade, nahe Hungerburgbahnstation Löwenhaus
- ➜ **Sepp-Grünbacher-Promenade** – Sepp-Grünbacher-Promenade, beim Ballspielplatz
- ➜ **Westbahnhof** – Egger-Lienz-Straße 1
- ➜ **Hauptbahnhof** – Südtiroler Platz 5, Untergeschoß
- ➜ **Sillpark** – Museumstraße 38
- ➜ **Kaufhaus Tyrol** – Maria-Theresien-Straße 31, 2. Untergeschoß
- ➜ **Flughafen** – Fürstenweg 180
- ➜ **DEZ** – Amraser-See-Straße 56a

Stadtquiz zum EU-Projekt Sinfonia



1. Was bedeutet SINFONIA?
a) Es hat keine bestimmte Bedeutung.
b) Smart INitiative of cities Fully cOmmitted to iN-vest In Advanced large-scaled energy solutions
c) Es kommt von Sinfonie und beschreibt ein städtisches Kulturprojekt.

2. Welche Ziele hat SINFONIA?
a) 50 Prozent weniger Energiebedarf, 30 Prozent mehr erneuerbare Energien und 20 Prozent weniger CO_2-Emissionen
b) 10 Prozent weniger Energiebedarf, 50 Prozent mehr erneuerbare Energien
c) fossile Energiequelle verdrängen



3. Wie heißen die beiden SINFONIA Partnerstädte?
a) Wien und Bozen
b) München und Innsbruck
c) Innsbruck und Bozen

4. Wie groß ist das Fördervolumen des EU-Projekts?
a) 27,5 Mio. Euro
b) 50 Mio. Euro
c) 10 Mio. Euro

5. Wie viel Geld des Fördervolumens geht an Innsbruck?
a) 5 Mio. Euro
b) 12,2 Mio. Euro
c) 17 Mio. Euro



6. Wer profitiert von SINFONIA?
a) alle Innsbrucker BürgerInnen
b) TouristInnen
c) Einzelpersonen



© TIGAS, IKB (3)

Lösungen: *1b, 2a, 3c, 4a, 5b, 6a, 7b, 8c, 9b, 10a*

7. *Was ist einer der Vorteile des EU-Projekts?*

a) Es gibt keine.
b) Die Lebensqualität wird nachhaltig gesteigert.
c) Fossile Energiequellen werden verwendet.

8. *Wie viele PartnerInnen arbeiten in der Smart City Innsbruck zusammen?*

a) zehn
b) zwei
c) sieben

9. *Welche Stadtteile sind als „Smart Districts" definiert?*

a) Saggen und Hötting-West
b) Reichenau und Pradl
c) Igls und Pradl

10. *Was wird im Sinne des EU-Projekts SINFONIA saniert?*

a) Wohngebäude und Schulen
b) Kindergärten und Schulen
c) öffentliche Gebäude

Lesen Sie die Zwischenbilanz zur Projekthalbzeit unter www.ibkinfo.at/sinfoniahalbzeit

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma: Wanne raus – Dusche rein in 24 h

viterma

viterma Lizenzpartner: Martin Hauser
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Günstiger als eine Komplettbadsanierung
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!

Anmeldung für Sommerfrische in Wildmoos

Das Ferienheim in Wildmoos, das oberhalb von Seefeld auf rund 1.300 Metern Seehöhe liegt, wird auch im heurigen Sommer zum Urlaubsziel zahlreicher Kinder. Der Ferienkolonieverein Hötting-Wildmoos veranstaltet dort seit mehr als 90 Jahren Ferienaufenthalte für Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren. Ein abwechslungsreiches Programm, ein erfahrenes BetreuerInnenteam sowie die Lage des Hauses direkt am Ufer des Wildmooser Sees, der nur in unregelmäßigen Abständen an die Oberfläche tritt, liefern beste Voraussetzungen für eine spannende Ferienzeit.

Die Gesamtkosten für 15 Tage belaufen sich auf 210 Euro, 50 Euro kommen bei einem Wohnsitz außerhalb von Innsbruck dazu. Durch eine Förderung der Stadt ist, abhängig vom Einkommen, für InnsbruckerInnen ein ermäßigter Tarif im Umfang von 150 Euro möglich. Zur Wahl stehen zwei Turnusse: Der erste dauert von 08. bis 22. Juli und der zweite Termin von 29. Juli bis 12. August. Anmeldungen: Abteilung Schule und Bildung, Anna Elisabeth Laner, Tel. +43 512 5360 4207 oder Mag. Christian Biendl, Außenstelle Schulamt, Tel. +43 512 52033 550 / AS



© D. HOFER



Vorträge aus der Reihe „Eltern-Kind-Heute?!"

„SELBST-FÜR-SORGE als pädagogische Ressource für das Eltern- und Kindeswohl"
ein Vortrag von Iris van den Hoeven, BA
Wann: Montag, 03. April, 19:00 Uhr
Wo: Kindergarten Hötting, Schneeburggasse 30
Anmeldung: kg.hoetting@innsbruck.gv.at

„Tipps für den Alltag mit Schulkindern – Wie kann der Familienalltag gelingen?"
ein Vortrag von Marwin Günther Dürrer-Klien, MSc
Wann: Donnerstag, 20. April, 16:00 Uhr
Wo: Schülerhort, Walderkammweg 8
Anmeldung: sh.walderkammweg@innsbruck.gv.at

„Wenn Kinder Sprache entdecken – Sprachliche Entwicklung verstehen und fördern" – ein Vortrag von Nadja Weigand
Wann: Montag, 24. April, 09:30 Uhr
Wo: Kindergarten Sieglanger, Weingartnerstraße 26
Anmeldung: kg.sieglanger@innsbruck.gv.at

„Was ein Kind für seine Entwicklung braucht"
ein Vortrag von Iris van den Hoeven, BA
Wann: Dienstag, 25. April, 19:30 Uhr
Wo: Kindergarten Allerheiligen, St.-Georgs-Weg 15
Anmeldung: kg.allerheiligen@innsbruck.gv.at

Eine aktuelle Liste aller Vorträge finden Sie online unter: www.innsbruck.gv.at/elternkindheute



Stadt fördert Friedensarbeit

Die Tiroler Landeshauptstadt ist weithin als Bildungsstadt bekannt und wird international ihrem Ruf gerecht. Eine neu geschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen der Leopold-Franzens-Universität und der Stadt Innsbruck unterstreicht die Ambitionen und ermöglicht Studierenden aus Drittstaaten ein Masterstudium in Innsbruck. Der viersemestrige Masterlehrgang wird vor allem von Menschen absolviert, die bereits berufliche Erfahrung in der Konfliktbewältigung und im „peace-keeping" haben. Bei der Auswahl der Studierenden wird großer Wert auf internationale und soziale Vielfalt gelegt. Um dies zu ermöglichen, unterstützt die Stadt Innsbruck das „Master of Arts Programm – Frieden, Entwicklung, Sicherheit und internationale Konflikttransformation" mit einem Stipendium in Höhe von 5.000 Euro pro Semester für eine Studentin oder einen Studenten aus einem Drittstaat, insbesondere Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa.

Im Rahmen des 15-jährigen Bestehens haben bisher 400 Studierende den viersemestrigen Lehrgang absolviert, die als ExpertInnen der internationalen Friedensarbeit agieren. Zudem leisten sie weltweit einen Beitrag, die Ursachen von Krisen zu bekämpfen. VL



© V. LERCHER

Wolfgang Dietrich (UNESCO Chair for Peace Studies), Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Initiator Stadtrat Gerhard Fritz und Rektor Tilmann Märk (v. l.) unterzeichneten die Vereinbarung.

Auszeichnung für Stadtteilentwicklung in Mühlau



© S. KUESS

Landesrat Johannes Tratter (2. v. r.) überreichte mit Diana Ortner (l.; Land Tirol) die Urkunde und den symbolischen Scheck an Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (M.), Manfred Liebentritt sowie Prozessbegleiter Georg Mahnke (r.).

Einen symbolischen Scheck im Wert von 5.000 Euro sowie eine Zertifizierungsurkunde übergab Landesrat Mag. Johannes Tratter Anfang März an Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Manfred Liebentritt, Obmann des Vereins DORF WERK STATT. Damit zeichnet das Land den Bürgerbeteiligungsprozess „Mühlau2020" im Sinne der Lokalen Agenda 21 (LA 21) aus. LA 21 ist ein Aktionsprogramm, das nachhaltige Entwicklungsprozesse auf Gemeindeebene unter Einbezug der Bevölkerung startet. Mit der Förderung wollen die MühlauerInnen einen sogenannten „Markttag der Möglichkeiten" veranstalten. Vereine, Institutionen und Firmen sind dabei aufgerufen, teilzunehmen und sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Parallel ist eine Kulturveranstaltung mit dem Thema „Von der Vergangenheit – erste Besiedelungsspuren, Industriesiedlung von Arzl, selbständige Gemeinde und Stadtteil von Innsbruck – in die Zukunft" geplant. Beim Bürgerbeteiligungsprozess ging es vordergründig um die Frage, wie man in Zukunft miteinander leben will. Als zweites Vorhaben im Rahmen der LA 21-Zertifizierung ist eine digitale Anzeigetafel in der Anton-Rauch-Straße geplant. SAKU





© D. ZANGERL

Spaß und Abwechslung hält der Ostermarkt für Groß und Klein bereit.

Ostern mitten in der Stadt erleben

Vor dem Goldenen Dachl geht von Donnerstag, 06. April, bis Ostermontag, 17. April, bereits zum 14. Mal der alljährliche Ostermarkt in der Altstadt über die Bühne. Jeweils von 11:00 bis 19:00 Uhr bieten über 30 Stände ein buntes Sortiment an Osterdekoration, kulinarischen Schmankerln und Spielwaren aus Holz. Zum Teil in Vergessenheit geratene Tiroler Osterbräuche sowie das tägliche Musik- und Brauchtumsangebot sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Außerdem können die jüngsten BesucherInnen Frühlingsdekoration vor dem Stadtturm selbst basteln. Weitere Informationen: www.ostermarkt.at

Kleine Reparaturen, großer Fahrspaß

Für Fahrfreude und Verkehrssicherheit zugleich sorgt ein Besuch bei der Innsbrucker Radwerkstatt am Innsbrucker Marktplatz. Am Freitag, 07. April, findet von 13:00 bis 17:00 Uhr die erste Radwerkstatt im neuen Jahr statt. Kleinere Mängel werden kostenlos direkt vor Ort von den SpezialistInnen der Bikerei behoben. Gröbere Fehler müssen in einer Fachwerkstätte gerichtet werden. Die Aktion findet 2017 an vier weiteren Freitagen (05. Mai, 02. Juni, 07. Juli und 06. Oktober) statt und wird von der Stadt Innsbruck organisiert.



Olympisches Feuer zu Gast in Innsbruck

Im März fanden die „Special Olympics World Winter Games" in Schladming statt. Zur Eröffnung wurde traditionell das Olympische Feuer entzündet. Die „Flamme der Hoffnung" machte davor ihren Weg durch Österreich und gastierte in 50 Gemeinden – auch in Innsbruck. Die Olympiastadt, in der als einziger Stadt neben London weltweit das Olympische Feuer bereits dreimal brannte, war einmal mehr Gastgeber für das symbolträchtige Feuer. Gestartet sind die über 170 FackelläuferInnen am Vorplatz des Landestheaters und auf einer Strecke von 1,8 Kilometern trugen sie die Olympische Fackel durch Innsbruck zum Goldenen Dachl. Begrüßt wurden die LäuferInnen mit musikalischen Klängen der Polizeimusik Tirol, die neben der Schuhplattlergruppe „D'Nordkettler" aus Rum die feierliche Zeremonie gestalteten. Mehr als 100.000 ExekutivbeamtInnen weltweit unterstützen die Special-Olympics-AthletInnen mit rund 50 Mio. Dollar an gesammelten Spenden jährlich. Den engagierten PolizistInnen ist die Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit ein wichtiges Anliegen. VL



© V. LERCHER

Mehr als 170 FackelläuferInnen, darunter 80 Police Officers aus den USA und 50 PolizeischülerInnen aus Tirol, gaben der „Flamme der Hoffnung" Geleitschutz durch die Straßen Innsbrucks bis zum Goldenen Dachl, wo die feierliche Zeremonie stattfand.



© ÖHB

Handball-Fans aufgepasst!

Am Mittwoch, den 03. Mai, wird Österreichs Herrenteam in der Handball-EM-Qualifikation in der Tiroler Wasserkraft Arena vor Innsbrucker Publikum auf die Probe gestellt: Gegen Spanien geht es um wichtige Punkte im Kampf um die ersten beiden Gruppenplätze, die eine Qualifikation bedeuten. Mit der Unterstützung von den Rängen stehen die Chancen dafür gut. Wer das Spektakel live erleben möchte, hat am 12. April, zwischen 10:00 und 10:30 Uhr die Möglichkeit, 3 x 2 Karten zu gewinnen. Die ersten drei AnruferInnen, die unter der Nummer +43 512 53604333 durchkommen, gewinnen!

tiroler landes museen

VORHANG AUF!

DÜRER UND DA VINCI WISSEN, WIE DER HASE LÄUFT



THEATERVERGNÜGEN IM FERDINANDEUM
20., 21., 22. UND 23.4.2017, 19 UHR
KARTENVORVERKAUF IM FERDINANDEUM
TIROLER-LANDESMUSEEN.AT

Blitzlichter


© STADT INNSBRUCK

Gesundheitstage für SeniorInnen

Am Mittwoch und Donnerstag, 26. und 27. April, von 09:00 bis 16:00 Uhr geben in den RathausGalerien ÄrztInnen und GesundheitsexpertInnen wertvolle Tipps und führen einfache Vorsorgeuntersuchungen durch. In der Gesundheitsstraße von avomed werden Blutdruck, Cholesterin, Blutzucker, Größe und Gewicht ermittelt und im anschließenden ärztlichen Gespräch besprochen. Weiters sind vor Ort unter anderem eine Diabetesberatung, Hör-Tests und eine Prostatakrebs-Früherkennung mittels Blutabnahme möglich. Mit den Gesundheitstagen bietet die Stadt Innsbruck (Referat Frauen, Familien und SeniorInnen) ein kostenloses und niederschwelliges Serviceangebot für die SeniorInnen.
Das Programm im Detail ist unter www.innsbruck.gv.at (Leben/Soziales > SeniorInnen > Gesundheitstage) abrufbar.
Kontakt: Mag.ª Uschi Klee, Tel.: +43 512 5360-4204,
E-Mail: post.frau.familie.senioren@innsbruck.gv.at AS


© S. KUESS

Neue Wohnanlage für SeniorInnen in Wilten

Große Freude kam bei 21 SeniorInnen am Faschingsdienstag auf. Grund dafür waren Schlüssel für 17 barrierefreie wohnbaugeförderte Wohnungen, die ihnen von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, ISD-Geschäftsführer Hubert Innerebner, Architekt Kurt Rumplmayr und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (v. l.) übergeben wurden (im Bild mit Mieter Anton Homolka; M.). Die Wohnungen befinden sich in den Obergeschoßen des neuen Sozialzentrums der Innsbrucker Sozialen Dienste und des Stadtteilzentrums in der Liebeneggstraße. SAKU


© L. REINTHALER

Anerkennung für LeiterInnen der Seniorenstuben

Einmal im Jahr lädt das städtische Referat für Frauen, Familien und SeniorInnen die LeiterInnen der Seniorenstuben ein, um ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. Heuer stand gemeinsam mit Vizebürgermeister Christoph Kaufmann sowie Referatsleiterin Uschi Klee ein Besuch im Alpenzoo auf dem Programm. Dort nahm Direktor Michael Martys die Ehrenamtlichen höchstpersönlich in Empfang. LI

Frauen HELFEN Frauen
RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77
Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen“
steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.
WIR sind für SIE da!
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr

www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Wir halten Sie hier über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.



Projekte:
Bauprojekte wie das Haus der Musik werden hier präsentiert. Fakten, Bilder und auch Zeitabläufe sind geplant.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.

Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden Ihnen eigens vorgestellt.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unser gewohntes Bürgerservice von A-Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Innsbruck in den Medien:
Ein Querblick durch die Medienlandschaft online. Artikel von Medienhäusern werden hier ebenso verlinkt wie interessante Blog-Artikel.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Vereinsfeste, Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches und die Statistik des Monats spannen den Bogen zwischen Damals & Heute.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus werden auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen, ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. „Innsbruck informiert" stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @IbkinfoAt

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Innsbruck_informiert". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/innsbruck_informiert

Sie leben hoch!

Ein Diamantenes bzw. Goldenes Hochzeitsjubiläum ist bewundernswert und deshalb gebührend zu feiern: Insgesamt 22 Jubelpaare kamen im März auf Einladung der Stadt Innsbruck in die Ursulinensäle, um gemeinsam ihre Hochzeitsjubiläen zu feiern.

„Heute stehen Sie im Mittelpunkt, liebe Jubilarinnen und Jubilare. Ganz im Sinne Ihres Versprechens ‚in guten wie in schlechten Zeiten' sind Sie an den Forderungen der Straße des Alltages als Paar gewachsen und bestanden gemeinsam die Prüfungen des Lebens", begrüßte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die Paare: „Im Namen der gesamten Stadtregierung möchten wir Ihnen unsere große Wertschätzung, Bewunderung und unseren Dank aussprechen." Die Bürgermeisterin betonte, wie wichtig der Wert des Miteinanders der Generationen sei. Nur eine gesunde Mischung von Jung und Alt macht das Leben und die Aufgaben bewältigbar.

Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen sowie klangvoller Harfenmusik von Albert Gomig, fand die Feier in den vom städtischen Grünanlagenamt schön geschmückten Sälen einen stimmungsvollen Ausklang. VL







© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (3)

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden



© PIXABAY

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Jubelpaare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – und dies sechs Mal im Jahr – ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustandekommen, sind die Paare, die 2017 die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, telefonisch unter +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA

Hochzeitsjubiläenfeier

am, 14. März 2017, 14:00 Uhr, Ursulinensäle



Goldene Hochzeiten

Oktober 2016

Ingeborg und Dr. Hans Jürgen **Abart** (01.10.)

Jänner 2017

Gertrud und Johann **Sparber** (21.01.)
Rita und Ing. Klaus **Worsch** (21.01.)
Margit und Josef **Baumann** (26.01.)
Irmgard und Ing. Gerhard **Hösel** (27.01.)
Ingrid und Hubert **Leitinger** (28.01.)
Dr.in Edith und Dr. Herbert **Ortwein** (28.01.)
Edith und Peter **Fiegl** (30.01.)

Februar 2017

Christa und Johann **Aldosser** (04.02.)
Inge und Max **Burkhart** (04.02.)
Christl und DI Norbert **Sommer** (04.02.)
Waltraud und Franz **Haid** (12.02.)
Christa und Robert **Zdenek** (18.02.)
Helene und Herbert **Ellmerer** (25.02.)

Diamantene Hochzeiten

Jänner 2017

Irma und Armin **Kofler** (11.01.)
Maria und Herbert **Auer** (26.01.)

Februar 2017

Hedwig und Karl-Heinz **Bader** (02.02.)
Christa und Josef **Haaser** (02.02.)
Ingeborg und Friedrich **Stern** (09.02.)
Maria und Hermann **Fasolt** (18.02.)
Erna und Alfons **Ausserlechner** (22.02.)
Zita und Josef **Nogler** (23.02.)



Mit 101 Jahren noch kein bisschen leise


© S. KUESS

Eine heitere Runde saß am größten Tisch im Café des Wohnheims Saggen und unterhielt sich angeregt, als Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer mit einem üppigen Blumenstrauß zur Tür hereinkam. Mit einem strahlenden Lächeln wartete Lydia Pfeiffer bereits auf sie – die rüstige Frau feierte nämlich Ende Februar mit ihrer Tochter (l.), einem Enkelsohn und Freundinnen sowie ihrer Betreuerin ihren 101. Geburtstag. Als besonderen Ehrengast empfing sie die Innsbrucker Stadtchefin. Mit 101 Jahren ist Lydia Pfeiffer noch kein bisschen leise, eher im Gegenteil: Die Unternehmungslust ist nach wie vor groß. Die rüstige Frau besucht mehrere Seniorenstuben und freut sich regelmäßig auf ihren Stammtisch. Tochter Gisela (l.) verbringt ihre Zeit gern mit ihrer Mutter. Durch sie ist Pfeiffer aus der Rheinländischen Pfalz in den 1980er-Jahren nach Innsbruck gekommen. Zum Abschluss des Geburtstagsbesuchs stimmte die Jubilarin noch ihr Lieblingslied „Alle Tage ist kein Sonntag" an. SAKU




© S. KUESS

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.) überreichte Maria Kompatscher, die sich nach einem Sturz erholt, einen Blumenstrauß zum Geburtstag.

Frohnatur aus Sadrach feierte Hunderter

Maria Kompatscher kam 1942 mit ihrem Mann als Umsiedlerin von Bozen nach Innsbruck, seither fühlt sie sich in der Tiroler Landeshauptstadt rundum wohl. Die Heimat bleibe aber immer die Heimat, betonte sie beim Besuch der Bürgermeisterin. Die beiden Frauen feierten gemeinsam den 100. Geburtstag von Kompatscher und unterhielten sich über das Rezept für ein langes Leben. Rüstig, gut gelaunt und gesprächig präsentierte sich die gelernte Schneiderin. Vor einigen Jahren ist sie mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann zu Fuß von Innsbruck aus nach Lienz gewandert. „Sieben Tage lang waren wir unterwegs. Wir sind jeden Tag acht Stunden gewandert – über alle Berge. In Lienz haben wir die Schuhe in die Hände genommen und sind barfuß durch die Stadt spaziert", erinnert sich Kompatscher und lacht erfreut. 40 Jahre lebt sie schon in Sadrach, auch mit 100 Jahren genießt sie die Zeit im eigenen Heim. SAKU

Grüne Daumen und hoher Einsatz ausgezeichnet



© DIE FOTOGRAFEN

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (vorne, 3. v. r.) und Stadtrat Gerhard Fritz (hinten, Mitte) ehrten Innsbrucks beste HobbygärtnerInnen des Jahres 2016.

Heuer kürte die Stadt Innsbruck wieder die besten HobbygärtnerInnen des vergangenen Jahres. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Stadtrat Mag. Gerhard Fritz nahmen die Ehrung im Zuge des Bewerbes „Grünes und blühendes Innsbruck" vor. Neben einem grünen Daumen gehöre auch hoher Einsatz dazu, Innsbruck so lebendig und bunt zu gestalten, wie die PreisträgerInnen es tun, gratulierte die Bürgermeisterin in ihren Grußworten. Die Auszeichnungen sollen als Ansporn dafür gesehen werden, die Stadt weiterhin zu verschönern.

Drei Sonderpreise für spezielle Gartenideen

Zum zweiten Mal wurden Sonderpreise an folgende innovative Gartenideen vergeben (nicht gereiht): Kapuzinergarten (Thomas-Riß-Weg 18), Kultur Bäckerei – Dachgarten (Dreiheiligenstraße 21a) und Verein Interkultureller Gemeinschaftsgarten Wilten-Innsbruck (Burggraben 13).

Wettbewerb 2017

Interessierte InnsbruckerInnen können sich beim Amt für Grünanlagen unter Tel. +43 512 5360 7152 für den Bewerb 2017 anmelden. Im Laufe des Jahres hält die Jury zudem selbst nach den schönsten Gärten und dem überzeugensten Blumenschmuck Ausschau. AS



Rudi Wimmer

Filialleiter &
Reise-Experte
Idealtours
Innsbruck

Kurz einmal weg!

Um den Urlaub ab der ersten Minute genießen zu können, bietet Idealtours ab Mai wieder **wöchentlich Pendelbusse an die Adria,** in diesem Jahr NEU! auch nach **Rimini & Riccione**. Einfach einsteigen und entspannt ans Meer starten! Die frühsommerlichen Feiertage sind ideal, um einige Tage ans Meer zu reisen und das Dolce Vita zu genießen. Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam - die perfekten verlängerten Wochenenden für eine Kurzbadereise!

GÖNN' DIR
BADESPASS

NEU!
RIMINI &
RICCIONE
Busse jeden SA
ab 20.05.

Idealtours
gönn dir was!
ausgezeichneter Tiroler Familienbetrieb
0512-20 20 40
idealtours.at

Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

Dezember 2016
Hasne Gülsün **Akyıldız** (01.12.)
Leandro Amado **Santos Dugangas** (09.12.)

Jänner 2017
Anton **Becke** (13.01.)
Alan **Kalo** (18.01.)
Joshua Nicolas **Auer-Sierra** (22.01.)
Sophia Rita **Hechenberger** (23.01.)
Ebrar **Türe** (24.01.)
Sam **Diarra** (25.01.)
Jakob **Switak** (25.01.)
Enoma Treasure **Igiede** (26.01.)
Zain Sheikh **Albasatneh** (26.01.)
Ivanka **Dokesh** (28.01.)
Sophie **Spiss** (29.01.)
Anastasia Lea **Todorović** (29.01.)
Sara **Zine** (29.01.)
Kilian Johann **Bauer** (30.01.)
Lisa **Gasser** (30.01.)
Emin Elias **İnak** (30.01.)
Ida **Becker** (31.01.)
Moritz Benedikt Ludwig **Mair** (31.01.)
Jonas **Schlag** (31.01.)
Lukas **Schlag** (31.01.)

Februar 2017
Max **Dollinger** (01.02.)
Mia **Föger** (01.02.)
Riley Mackenzie **Kofler** (01.02.)
Sarah Alexandra **Konecny** (01.02.)
Malina Julia **Pöll** (01.02.)
Robert **Szabó** (01.02.)
Lara **Thallinger** (01.02.)
Jonathan **Ebner** (02.02.)
Konstantin Heinrich Sighard **Kaltenhuber** (02.02.)
Leopold Gernot **Langes-Swarovski** (02.02.)
Lean Benedikt **Miller** (02.02.)
Johanna **Tomić** (02.02.)
Lia Luisa **Mair** (03.02.)
Ata Gazi Devrim **Soyak** (03.02.)
Maximilian Bernhard Martin **Friedrich** (04.02.)
Roque Sebastián **Harm** (04.02.)
Oskar Laurin **Krenmayr** (04.02.)
Dušan **Avramović** (05.02.)
Sarina **Mohammad** (05.02.)
Abolfazl **Naimi** (05.02.)
Valentin **Strigl** (05.02.)
Efsagül Miray **Esen** (06.02.)
Tobias **Glätzle** (06.02.)
Fabio **Klausner** (06.02.)
Florian Jonas **Prantl** (06.02.)
Jakob **Rauch** (06.02.)
Finn Klaus **Schielke** (06.02.)
Charlotte **Domenig** (07.02.)
Maria Christine Petra **Haupt** (07.02.)
Isaro Theodora **Lozano-Lantscherat** (07.02.)
Liah **Gerhardt** (08.02.)
Nora **Haid** (08.02.)
Musa Eren **Karakuş** (08.02.)
Feriha **Kurtalić** (08.02.)
Xaver Andreas **Hackl** (09.02.)
Asya **Işık** (09.02.)
Ardi **Shala** (09.02.)
Karl Alejandro **Ecke** (10.02.)
Adelina **Isufaj** (10.02.)
Mia **Jordan** (10.02.)
Stevan **Milanović** (10.02.)
Noah **Steinberger** (10.02.)
Leonhard **Erler** (11.02.)
Maximilian **Erler** (11.02.)
Leticia Mia **Rass** (11.02.)
Matteo Gabriel **Röck** (11.02.)
Sophie **Saurer** (11.02.)
Gustav **Waldhart** (11.02.)
Aaron Valentin **Mühlburger** (12.02.)
Antonia **Perkhofer** (12.02.)
Alice Jordan **Hench** (13.02.)
Luca Daniel **Hoitsch** (13.02.)
Fabian Simon **Melmer** (13.02.)
Emma-Katharina Valentina **Bruckner** (14.02.)
Valentin Josef **Mayr** (14.02.)
Zehra **Palta** (14.02.)
Michael **Sprenger** (14.02.)
Emilia **Erhart** (15.02.)
Fabian **Lanzinger** (15.02.)
Sophia Elena **Resch** (15.02.)
Emilia **Wildauer** (15.02.)
David **Marković** (16.02.)
Hitika **Singh** (16.02.)
Emilia Rosalie **Pixner** (17.02.)
Amelie Bianca **Plangger** (17.02.)
Enes **Aktaş** (18.02.)
Selehattin Bugra **Arık** (18.02.)
Anna Louisa **Kuchtar** (18.02.)
Moritz **Künz** (18.02.)
Erik **Schildhammer** (18.02.)
Elena Luisa **Lechner** (19.02.)
Sabrina **Čelikević** (20.02.)
Pia **Amplatz** (21.02.)
Lucia Christine **Brugger** (21.02.)
Beren Jade **Toprak** (21.02.)
Mia-Sophie Martina **Tramposch** (21.02.)
Lorenz Nikolaus **Henzinger** (22.02.)
İrem **Kiraz** (22.02.)
Emma-Alexandra **Miclea** (22.02.)
Tudor-Andrei **Miclea** (22.02.)
Anastasia Filomena **Reich** (22.02.)
Jonas **Wühl** (22.02.)
Johanna Michaela **Rocholl** (24.02.)
Tao **Stoffaneller** (24.02.)
Tobias **Dengg** (25.02.)
Lena **Schapfl** (25.02.)
Daniel **Strobl** (25.02.)
Oliver Hendrix **Tomasini** (25.02.)
Noela Naomi **Pardeller** (27.02.)
Annika Eva **Schönherr** (27.02.)
Flora Marie **Stierhof** (27.02.)
Leonard Gabriel **Forcher** (28.02.)
Viktoria **Spörr** (28.02.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat, jeweils 14:30 bis 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwochs, 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Widumgasse 3, Igls, Schule, Jugendraum „Die Box“,**
  1. Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2., 4. Dienstag im Monat, jeweils 09:00 bis 11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

An Feiertagen entfällt die Beratung!



Sterbefälle

Februar 2017

Amanda **Kern**, 92 (01.02.)
Irmgard **Aschenwald**, 85 (01.02.)
Michael **Paumgartten**, 66 (01.02.)
Iskender **Hama**, 75 (01.02.)
Hans **Gadner**, 91 (02.02.)
Rosemarie **Rejda**, 72 (02.02.)
Ibro **Redžic**, 65 (02.02.)
Fritz **Zschiegner**, 83 (02.02.)
Helmut **Lienhart**, 75 (02.02.)
Franz **Oberschmied**, 86 (03.02.)
Filomena **Rösch**, 102 (03.02.)
Slobodanka **Radosavljevic**, 66 (03.02.)
Dr. Christoph **Faistenberger**, 83 (03.02.)
Johann **Widegger**, 64 (04.02.)
Dipl.-Ing. (FH) Georg **Schöpf**, 57 (04.02.)
Maria **Tilg**, 83 (05.02.)
Vera Maria Felice **Prock**, 89 (05.02.)
Hildburg **Erlacher**, 92 (05.02.)
Maria **Wnek-Lindenthal**, 65 (05.02.)
Leopoldine **Georgilas**, 79 (05.02.)
Robert **Azderbal**, 87 (05.02.)
Peter Rudolf **Dürauer**, 56 (05.02.)
Živorad **Stojilovic**, 76 (06.02.)
Marianne **Polatschek**, 91 (07.02.)
Hildegard **Hintner**, 86 (07.02.)
Johann Ludwig **Schlögl**, 76 (07.02.)
Juditha **Pammer**, 94 (08.02.)
Rita **Staller**, 92 (08.02.)
Franz **Wendler**, 82 (08.02.)
Rosa **Ablinger**, 96 (08.02.)
Hildegard **Rayer**, 94 (08.02.)
Maria **Degenhart**, 96 (08.02.)
Theresia **Dunst**, 87 (09.02.)
Ing. Karl **Wischounig**, 90 (09.02.)
Amalia **Schwarzer**, 89 (09.02.)
Herta Johanna **Oberfeichtner**, 89 (10.02.)
Maria **Unterreiner**, 97 (10.02.)
Wolfram **Gräßle**, 85 (10.02.)
Friedrich Reindl **Bartlmä**, 82 (10.02.)
Martha **Übelhacker**, 93 (10.02.)
Gertrud **Pock**, 93 (11.02.)
Agnes Ulrike **Juch**, 96 (11.02.)
Peter Franz Nikolaus **Lefor**, 61 (11.02.)
Dipl.-Ing. Dr. Ernst **Piegger**, 84 (11.02.)
Hildegard Maria **Walchshofer**, 95 (11.02.)
Dr.in Rosina **Hirschegger**, 97 (12.02.)
Mag.a phil. Doris Elfriede **Kröss**, 78 (12.02.)
Ehrentraud **Lenz**, 88 (12.02.)
Ing. Christian **Stemer**, 78 (12.02.)
Ing. Oswald **Schelly**, 62 (12.02.)
Armella **Neuner**, 90 (13.02.)
Gertraud **Egger**, 86 (13.02.)
Ingeborg **Wegscheider**, 93 (13.02.)
Margareta **Lang**, 91 (13.02.)
Đuka **Curi**, 67 (13.02.)
Artur **Fuchs**, 96 (14.02.)
Zoglmeyer **Laura**, 82 (14.02.)
Rudolf Gottfried **Lechner**, 79 (14.02.)
Eveline **Lidauer**, 67 (14.02.)
Bruno **Rainer**, 93 (14.02.)
Marie Katharina **Bystry**, 89 (14.02.)
Peter **Kienberger**, 77 (15.02.)
Josef Hermann **Reindl**, 85 (15.02.)
Bianca **Seyffertitz**, 95 (16.02.)
Johann **Kofler**, 86 (16.02.)
Ernst **Lamplmayr**, 86 (17.02.)
Otto **Knapp**, 72 (17.02.)
Erna **Tirler**, 73 (17.02.)
Theresia **Kuen**, 95 (17.02.)
Leonore Veronika **Ölberg**, 59 (17.02.)
Eugenie **Gstrein**, 93 (17.02.)
Rudolf Martin **Seibt**, 71 (17.02.)
Dr. Richard **Tessadri**, 62 (17.02.)
Johanna **Ulrich**, 86 (18.02.)
Ernst Ortwin **Nöth**, 77 (18.02.)
Jaga **Bolun**, 86 (18.02.)
Hildegard Irene **Tamerl**, 93 (19.02.)
Elisabeth **Überegger**, 84 (19.02.)
Herta **Gruber**, 92 (19.02.)
Elisabeth **Glötzer**, 94 (19.02.)
Manfred **Steffan**, 68 (20.02.)
Mag.a phil. Gisela Martha **Anzelini**, 64 (20.02.)
Rupert **Pfefferle**, 67 (21.02.)
Edvard **Krebs**, 82 (21.02.)
Waltraud **Köppl**, 68 (21.02.)
Erika **Bontempo**, 97 (21.02.)
Anna **Spiegl**, 83 (21.02.)
Dr.in Hermine **Schöpfer**, 86 (22.02.)
Rudolf **Plattner**, 45 (22.02.)
Aloisia **Walcher**, 94 (22.02.)
Eleonora Maria Anna **Stuefer**, 91 (23.02.)
Erich **Heichlinger**, 77 (23.02.)
Irene **Loidolt**, 56 (23.02.)
Dr. Helmut **Macht**, 86 (24.02.)
Helmut Julius **Grosch**, 57 (25.02.)
Dr. Hermann **Ölberg**, 94 (25.02.)
Maria **Zanett**, 92 (25.02.)
Ljubica **Cvjetkovic**, 55 (25.02.)
Helmut **Schöfer**, 91 (26.02.)
Elisabeth **Kapferer**, 90 (26.02.)
Walter **Schebesta**, 69 (26.02.)
Martha Maria Rosa **Enzelmüller**, 85 (26.02.)
Erika **Sturm**, 87 (27.02.)
Herlinde **Joris**, 93 (27.02.)
Gustav **Sonnewend**, 90 (27.02.)
Dr. Helfried **Mostler**, 83 (27.02.)
Otto **Lintner**, 79 (27.02.)
Christa Sylvia **Mair**, 59 (27.02.)
Walter **Schuchter**, 81 (27.02.)
Barbara **Mair**, 67 (27.02.)
Ing. Ernst **Bedenikovic**, 90 (27.02.)
Margarete **Reder**, 79 (28.02.)
Augustina **Dierkes**, 93 (28.02.)
Maria **Widauer**, 84 (28.02.)
Helga Emma Maria **Steger**, 92 (28.02.)
Paul **Tollinger**, 85 (28.02.)

Eheschließungen/ Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare

18. Februar 2017

Michael Karl **Falger** und Martin Rudolf **Wagner**, beide Pfaffenhofen

24. Februar 2017

Daniel **Weis** und Saskia **Reurik**, beide Nordhorn, Deutschland
Gert Helmut **Reichinger** und Günter **Rossmann**, beide Innsbruck

25. Februar 2017

Mustafa **Eraslan**, BSc, und Sümeyra **Avci**, beide Innsbruck
Julian Günter **Kieler** und Stefanie Monika **Stabentheiner**, beide Völs
Dr. med. univ. Benedikt Alan **Rhomberg** und Dr.in med. univ. Caroline **Tomovski**, beide Innsbruck
Michael Markus **Wach** und Carina Alexandra Heide **Pescosta**, beide Innsbruck
Daniel **Iuriatti** und Barbara Maria **Habenfellner**, beide Innsbruck

03. März 2017

Herbert Alexander **Eigentler**, Fulpmes, und Mag.a rer. nat. Gertrud **Moritz**, Telfs
Tufan Can **Doğan** und Arzu **Gedik**, beide Innsbruck

06. März 2017

Markus **Fähndrich**, Luzern, Schweiz, und Claudia **Löffler**, Rum

10. März 2017

Klaus Bernhard Alfred **Janus** und Christine Maria **Rofer**, beide Inzing

11. März 2017

Robert Rudolf **Sturzeis**, München, Deutschland, und Renate Charlotte **Brugger**, Innsbruck
Dr. med. univ. Moritz Florian **Kummann** und Sophie Elisabeth **Jenkel**, M. Ed., beide Innsbruck
Hakan **Hasbolat**, Innsbruck, und Ceyda **Çalışır**, Telfs



Friedhöfe

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zahl III – 3091/2017, Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städtischen Friedhofsordnung

Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrechte an den Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erloschen sind bzw. erlöschen. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beigesetzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt. Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom **30. März bis 29. April 2017** an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert" im April und im Internet veröffentlicht. Einsprüche sind **bis spätestens 27. Mai 2017** schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen.

Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt benützungsberechtigt	zuletzt beigesetzt
Westfriedhof 1/258-259	21.12.2016	Herta Grolp, An-der-Lan-Straße 22, 6020 Innsbruck	Helmut Grol +2006
Westfriedhof 7/188	25.08.2017	Johanna Schöpf, Innrain 39, 6020 Innsbruck	Reservierung
Westfriedhof 10-Kinder/14	15.02.2017	Franz Hirschmann, Innsbrucker Straße 59, 6382 Kirchdorf in Tirol	Günter Binder +1980
Westfriedhof 11/318-319	31.12.2016	Verena Jaschke, Auguststraße 2a, D-10117 Berling	Juliana Pfliegler +2006
Westfriedhof 12/113	28.12.2016	Renate Walch, Storchenstraße 8, 6020 Innsbruck	Josefine Lerchner +2001
Westfriedhof 13/145	22.05.2017	Aloisia Hofer, Reichenauer Straße 123, 6020 Innsbruck	Maria Oberhauser +1977
Westfriedhof 14/224	15.01.2017	Margarethe Schneider, Hunoldstraße 20, 6020 Innsbruck	Dr. Hans Pirchmoser +1997
Westfriedhof 18/57	24.07.2016	Edeltraud Albrich, Fennerstraße 19, 6020 Innsbruck	Antonia Grüner +1986
Westfriedhof G/133-134	07.07.2017	Dr. Otto Keimel, Olympiastraße 25, 6091 Götzens	Margarethe Mayr +1989
Westfriedhof J/143-144	27.06.2016	Mag. Ruth Schachenmann, 6020 Innsbruck	Leopoldine Neuner +1996
Westfriedhof K/128	23.02.2017	Kein Benützungsberechtigter	Rita Beer +2007
Westfriedhof K/143-144	23.11.2016	Aloisia Spielmann, Fassergasse 32, 6060 Hall in Tirol	Rosa Spielmann +1991
Westfriedhof N/197	17.02.2017	Ernst Freninger, Himmelreich 5, 6094 Axams	Emma Freninger +1977
Westfriedhof Ev-1/43	18.10.2016	Dr. Nikolaus Hajnoczi, Schelleing. 14-16, 1040 Wien	Bernhard Höder +1916
Westfriedhof Ev-2/22	15.02.2017	Johann Herdina, Höhenstraße 6, 6020 Innsbruck	Marianne Herdina +1982
Westfriedhof Ev-3/1	23.08.2016	Tina Karafiat, Wiesengasse 25, 6020 Innsbruck	Franz Karafiat +1966
Westfriedhof Arka-37/3-4+13	14.11.2016	Kein Benützungsberechtigter	Maria Jörg +1991
Ostfriedhof 12/88	12.12.2016	Bernd Behle, c/o Noack, Schwarz-bacherstraße 4, D-10711 Berlin	Luise Neunteufel +1996
Ostfriedhof 19/148-150	13.05.2017	Kein Benützungsberechtigter	Rosa Folladore +2007
Ostfriedhof 27/56a	25.03.2017	Kein Benützungsberechtigter	Leopoldine Schwinghammer +2007
Ostfriedhof 53/24	18.12.2016	Rosina Graupp, Innrain 39, 6020 Innsbruck	Eduard Aichner +2001
Ostfriedhof 59/28	18.06.2017	Theresia Möderle, Innrain 39, 6020 Innsbruck	Johann Möderle +1992
Ostfriedhof II-UH-11/40	31.01.2017	Kein Benützungsberechtigter	Karl Friedl +2007
Arzl 8/61	10.05.2017	Kein Benützungsberechtigter	Ilse Zeidler +2007
Hötting 4/154	04.07.2017	Erika Jehle, Bahnhofstraße 18, 8212 Neuhausen	Josef Hupfauf +1987
Hötting 5/199-200	25.05.2017	Gerda Proksch, Hinterwaldnerstraße 11a, 6020 Innsbruck	Josefine Tusch +1977
Hötting 6/48-47	09.08.2017	Kein Benützungsberechtigter	Ida Öfner +1987
Mühlau F/21	27.03.2017	Elfriede Cerna, Neue Schanze 4, 6900 Bregenz	Elfriede Cerny +2007
Mühlau L/25	12.01.2017	Brigitte Lederwasch, Gletscherblick 10b, 6080 Innsbruck-Igls	Antoinette Lederwasch +1977
Igls 4/28	10.12.2016	Anselm Leitner, Müllerstraße 16, 6020 Innsbruck	Julia Stone-Leitner +2006



Baustellenüberblick

Derzeit befinden sich drei im Februar bzw. März begonnene Bauarbeiten in Umsetzung: Sowohl die Generalsanierung der Riedgasse, die während der Bauphase für den gesamten Verkehr gesperrt ist, als auch die Sanierung der Trientiner Brücke im Süden der Stadt schreiten zügig voran. Die Arbeiten an der Brücke werden bis 30. Juni beendet sein. Bis dahin ist sie ebenfalls gesperrt. Eine Umleitung führt über die Olympiabrücke. Die Sanierung von Land Tirol und Stadt an der Innsbrucker Straße (B174) im Bereich der Kreuzung Amraser Straße bis Dr.-Glatz-Straße wurde auch wieder aufgenommen. Sie dauert voraussichtlich bis kommenden Sommer. AA

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagsausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das April-Programm:

Donnerstag, 06. April

Besuch im Gesundheitszentrum INNSMED. Inhaber Mag. Alexander Moser berichtet über individuelle Therapien, Trainingsmöglichkeiten und Kursangebote.

Treffpunkt: 14:00 Uhr beim Eingang = Ing.-Etzel-Str. 15 (neben PV)
Kosten: keine
Danach: Einkehr ins Café Lavendel
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau

Donnerstag, 13. April

Die bunte Vielfalt an Innsbrucks Häuserfassaden - Eine Führung mit Frau Dr.in Karola Czernohaus

Treffpunkt: 14:30 Uhr, vor dem Stadtturm in der Altstadt
Kosten: 7 Euro pro Person
Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung: Mag.a Christine Vötter vom SZ Pradl

Donnerstag, 20. April

„Stillstand ist von übel" – Die Geschichte des Fahrrads. Ein Führung durch die Ausstellung im Gemeindemuseum Absam

Treffpunkt: 13:35 Uhr, Hauptbahnhof vor der Apotheke
Abfahrt: 13:50 Uhr, Bus 502
Kosten: freiwillige Spenden und Fahrtkosten für Bus
Danach: Einkehr im Gasthof Bogner
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7570
Organisation und Begleitung: Johanna Lore Alexander, SZ Saggen und Dreiheiligen

Donnerstag, 27. April

Wie man sich bettet, so liegt man – Matratzen, Lattenroste, Polster und ein passendes Schlafsystem beeinflussen unseren Schlaf und unser Wohlbefinden.

Treffpunkt: 14:30 Uhr beim Eingang der Firma Putzenbacher (Anichstraße 14)
Kosten: keine
Danach: Einkehr in ein nahegelegenes Café
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau

Programm unter Vorbehalt.

➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360,
Durchwahl 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08:00–17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00–12:00 Uhr



➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00–09:00 Uhr
sowie Fr., 12:00–13:00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00–10:00 Uhr

➜ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08:00–13:00 Uhr

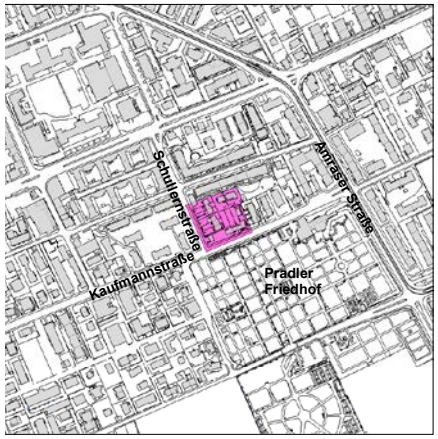
Im Zeitraum von 07. Februar 2017 bis 07. März 2017 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 2 Geldbeträge, 1 Geldtasche

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 23. März 2017 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B21, Pradl, Bereich Kaufmannstraße 16, 16a und 20–26 sowie Schullernstraße 11–21 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. 63/gk) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016) 2. Entwurf

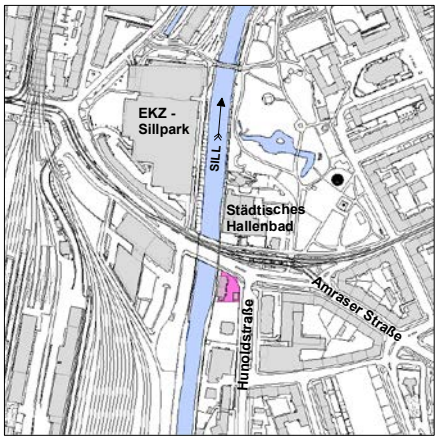
Zum 1. Entwurf sind unterschiedliche Stellungnahmen eingelangt. Im 2. Entwurf wird teilweise darauf eingegangen, wobei die grundsätzliche Zielsetzung der Erweiterung von Bestandgebäuden bestehen bleiben kann.



PR-B21 (2. Entwurf)

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B23, Pradl, Bereich Amraser Straße 26 (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)

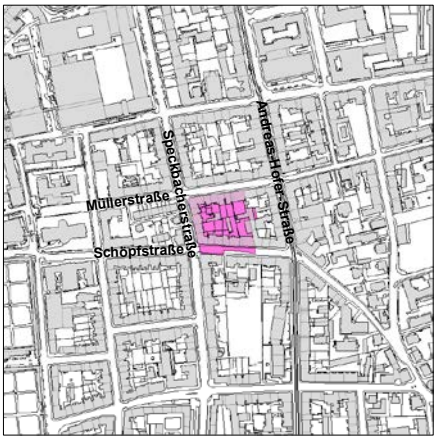
Anlass für die Planerstellung ist die Errichtung einer wohnbaugeförderten Wohnanlage. Für das aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangene und überarbeitete Projekt werden nun die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.



PR-B23

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. WI-F28, Wilten, Bereich zwischen Müllerstraße und Schöpfstraße, östlich der Speckbacherstraße (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. WI-F4) (gem. § 36 TROG 2016)

Im Bestandshaus Schöpfstraße 14 ist geplant, die bestehende Privatzimmervermietung durch Umnutzungen von Wohnungen zu erweitern. Um dies raumordnungsrechtlich zu ermöglichen, aber auch um der bestehenden Nutzungsmischung und innerstädtischen Lage besser zu entsprechen, soll für den gesamten Planungsbereich „gemischtes Wohngebiet" festgelegt werden.

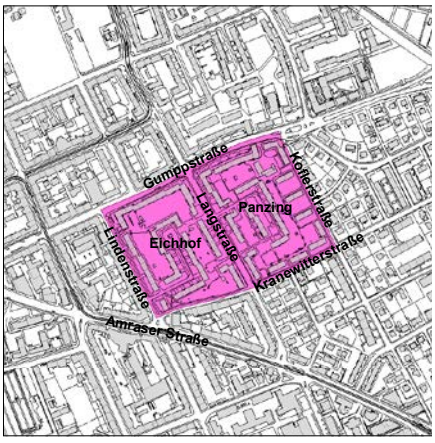


WI-F28

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B22, Pradl, Bereich zwischen Lindenstraße, Kranewitterstraße, Koflerstraße und Gumppstraße (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016) und

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B22/1, Pradl, Bereich zwischen Lindenstraße, Kranewitterstraße, Koflerstraße und Gumppstraße ausgenommen Eichhof sowie Bestände entlang der Lindenstraße (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2016)

Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2016. Gleichzeitig werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung eines konkreten Projektes (Verdichtung der Wohnbebauung „Eichhof"), welches aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangen ist, geschaffen.

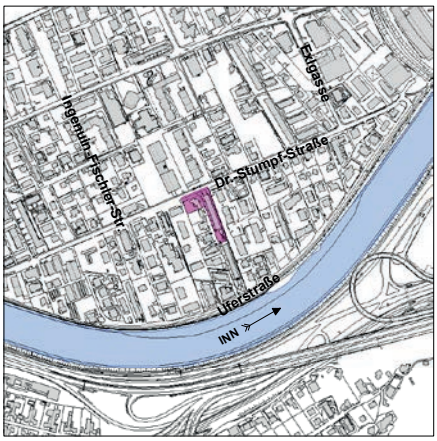


PR-B22 und PR-B22/1

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B32, Höttinger Au, Bereich Dr.-Stumpf-Straße 47 und 55 (als Änderung der Bebauungspläne HA-B7 und HA-B7/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016)

Anlass für die Änderung des Bebauungsplanes ist ein Ansuchen der Eigentümer

den beider Liegenschaften um Anpassung der Bauweise an die baulichen Gegebenheiten.



HA-B32

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III /Stadtplanung, 4. Stock, vom **29. März 2017** bis einschließlich **26. April 2017**, einsehbar.
Die Auflagefrist für den Entwurf des Bebauungsplans und Ergänzenden Bebauungsplans Nr. PR-B21 (2. Entwurf) wird gem. § 66 Abs. 3 TROG 2016 auf zwei Wochen herabgesetzt. Dieser Entwurf ist vom **29.März 2017** bis einschließlich **12. April 2017** einsehbar.
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8:00 bis 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurden beschlossen:
- Flächenwidmungsplan Nr. SM-F15
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. SM-B14
- Bebauungsplan Nr. PR-B20

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h. (Baudirektor)

INNS' BRUCK

Kundmachung

über die
Auflage der Liste zur Unterstützung des Antrages auf Durchführung der Bürgerinitiative
mit dem Wortlaut

„Verlegung der Bergstation der geplanten Patscherkofelbahn NEU“

Mit Eingabe vom 6.3.2017 wurde ein Antrag auf Durchführung einer Bürgerinitiative mit dem Wortlaut „Verlegung der Bergstation der geplanten Patscherkofelbahn NEU““ beim Stadtmagistrat Innsbruck eingebracht. Ziel der Bürgerinitiative ist die Verlegung der Bergstation der geplanten Patscherkofelbahn NEU auf einen Abstand von zumindest 70 Metern vom bestehenden, durch den Österreichischen Alpenverein, Sektion Touristenklub geführten Schutzhaus am Patscherkofel. Konkret wurde folgendes beantragt:

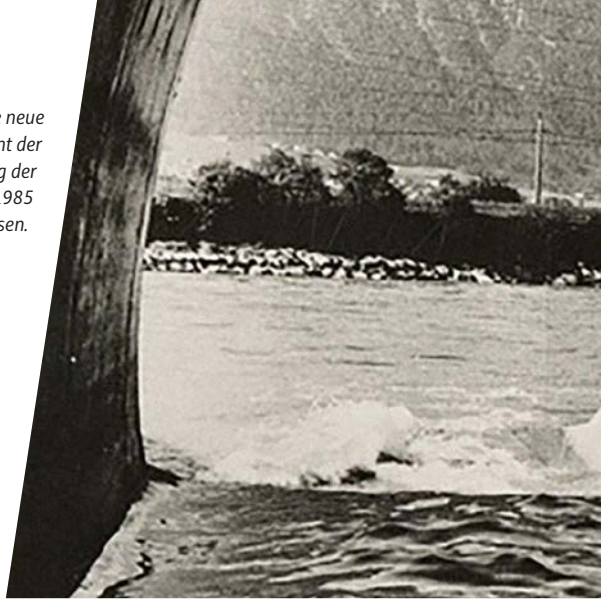
„Der Gemeinderat der Stadt Innsbruck wolle als oberstes beschließendes Organ der Stadt Innsbruck, die ihrerseits Alleingesellschafterin der Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH, FN 295945 p, ist, in Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der Stadt Innsbruck, alle erforderlichen Schritte setzen, um die geplante neue Bergstation der Patscherkofelbahn NEU in einem Abstand von zumindest 70 Metern zum bestehenden Schutzhaus am Patscherkofel (Gebäudekante zu Gebäudekante) zu situieren und zu diesem Zweck im Wege einer Beschlussfassung im Gemeinderat und nachfolgender Weiterleitung durch das nach dem Stadtrecht der Landeshauptstadt Innsbruck zuständige Organ eine verbindliche Weisung an die Geschäftsführung der Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH zur Neueinreichung entsprechend modifizierter Projektpläne erteilen.“

Gemäß § 44 Abs. 4 Stadtrecht der Landeshauptstadt Innsbruck wird kundgemacht, dass es allen stimmberechtigten GemeindebürgerInnen freisteht, sich **binnen vier Wochen vom Tag der Kundmachung an** durch Eintragung ihres Familien- bzw. Nachnamens und Vornamens, des Geburtsdatums sowie der Wohnadresse in eine im

Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Meldeamt, 1. Stock
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 bis 15.00 Uhr, Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

aufgelegte Liste der gegenständlichen Bürgerinitiative anzuschließen.

Für die Bürgermeisterin:
Mag. Margreiter.



Das Klärwerk bedeutete eine neue Ära im Abwassermanagement der Stadt. Die Kanalisierung der Innsbrucker Stadtteile wurde 1985 mit Amras abgeschlossen.

Pantoffeltierchen für sauberes Wasser

Mit dem Bau des Klärwerks Roßau setzte Innsbruck einen wichtigen Schritt im Abwassermanagement der Stadt. In den folgenden Jahrzehnten wurde die Anlage den Anforderungen entsprechend kontinuierlich „aufgerüstet".

von Susanne Gurschler

Die bayerischen Nachbarn rümpften die Nase. Und nicht nur sie. Wer östlich von Innsbruck und am Inn wohnte, musste olfaktorisch einiges aushalten. Das belegt ein Beitrag, der 1958 in der „Tiroler Tageszeitung" stand. Dort hieß es: „Die Verunreinigung des Inns durch die Zuführung ungeklärter Abwässer hat bereits Beschwerden der Deutschen Republik hervorgerufen. Der Bau einer Kläranlage darf daher nicht mehr aufgeschoben werden."

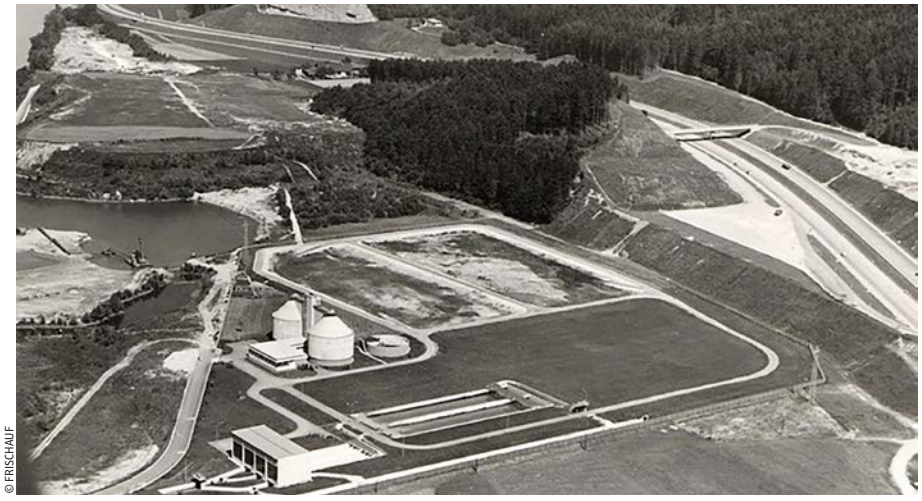
Vom Konzept zur Eröffnung

Etwas mehr als zehn Jahre später war es so weit: Am 25. Juni 1969 fand die Eröffnung des Klärwerks Roßau im Südosten von Innsbruck statt. Nach der Kanalisierung großer Gebiete ein weiterer Meilenstein im Abfall- und Abwassermanagement der Stadt.

Bereits 1957 hatte die Innsbrucker Stadtführung ein Konzept für die Abwasserbeseitigung erstellt. 98 zusätzliche Kilometer Kanäle wurden in den darauffolgenden Jahren verlegt, rund 670 Hektar Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiet kanalmäßig erschlossen. Damit war das Thema nicht erledigt, galt es doch, die Abwässer so aufzubereiten, dass sie problemlos in den Inn geleitet werden konnten.

1964 gab es erste detaillierte Pläne für das Klärwerk Roßau, drei Jahre später begannen die Bauarbeiten. Insgesamt standen 62.000 Quadratmeter für die Anlage zur Verfügung. Die Gesamtkosten waren umgerechnet mit rund 2,1 Mio. Euro (damals 29,5 Mio. Schilling) veranschlagt, ein Teil davon wurde über Kanalgebühren und Steuern finanziert, der andere Teil über ein Darlehen, das der Wasserwirtschaftsfonds des Bundes gewährte.

Bereits bei der Eröffnung stand fest, dass es eine Erweiterung um eine Müll- und Schlammverbrennungsanlage geben sollte, sobald die entsprechenden Mittel zur Verfügung stünden. Rund 13.000 Quadratmeter des Areals waren für den Bau einer biologischen Kläranlage reserviert.



© FRISCHAUF

Bereits bei der Inbetriebnahme des Klärwerks Roßau waren auf dem Areal Flächen für weitere Ausbaustufen reserviert.

Von den Ergebnissen des Klärwerks

Mit Kanalnetz und Klärwerk hatte die Stadt Innsbruck die zentralen Abwasserprobleme in Griff bekommen. Allerdings fehlte noch die Kanalisierung unter anderem von Hötting, der Hungerburg, Arzl und Amras – zudem waren die Kanalarbeiten in Igls und Vill noch nicht abgeschlossen. Es gab also einiges zu stemmen, die Kläranlage aber brachte schon tolle Ergebnisse, was die Weiterleitung des geklärten Wassers in den Inn anbelangte: Täglich wurden rund 60.000 Kubikmeter Abwässer bearbeitet und um 35 Prozent sauberer gemacht.

Die Reinigung erfolgte in mehreren mechanischen Schritten: Eine Rechenanlage sortierte die gröberen festen Bestand-





Die Eröffnung des Klärwerks Roßau war damals ein großes Ereignis, zu dem sich neben den Stadtverantwortlichen Landespolitiker und Vertreter des Bundes einfanden.

© STADTARCHIV INNSBRUCK (2)

teile aus, im „Sandfang" kamen Sand und Straßenabrieb weg, in der Absetzanlage dann noch weitere Feststoffe. Der Abwasserschlamm wurde in zwei beheizten Faultürmen reduziert, verfestigt und in Schlammteiche abgelassen.

Wenige Jahre später kamen nicht nur die Abwässer des linken Innufers dazu, sondern auch die von Völs, Aldrans, Lans und Sistrans – weitere Umlandgemeinden meldeten Interesse an, an das Klärwerk Roßau angeschlossen zu werden. 1976 erhielt das Klärwerk eine biologische Stufe.

Beide Stufen, also die mechanische und biologische, waren nun auf 230.000 „Einwohnergleichwerte" ausgerichtet. Mit der biologischen Stufe sollte sich die Sauberkeit der Abwässer noch signifikant erhöhen. Die mikrobielle „Behandlung" der verbliebenen Stoffe übernahmen unter anderem Glockentierchen, Wimpertierchen und Pantoffeltierchen, indem sie sich über die restlichen Feststoffe hermachten und Sauerstoff zugeführt wurde. In einem „Belebtschlammverfahren" – dieses lief in insgesamt 16 Becken – wurden die Abwässer gereinigt, sodass sie, wenn sie in den Inn abgeleitet wurden, „93 Prozent ihrer ursprünglichen Schmutzstoffe verloren" hatten, wie es 1976 im Mitteilungsblatt der Stadt Innsbruck hieß. Ab diesem Jahr erzeugte die Kläranlage Roßau zudem Biogas aus Klärschlamm. Die Stadt war zu diesem Zeitpunkt bereits zu 90 Prozent kanalisiert.

Vorreiter durch voll biologisch geklärte Abwässer

Die Aufrüstung des Klärwerks stieß bei der Bevölkerung auf reges Interesse. An einem Tag der offenen Tür nutzten mehr als 2.000 InnsbruckerInnen die Gelegenheit, sich ein Bild von der erweiterten Anlage zu machen. Das Limnologische Institut der Universität Innsbruck stellte fest, dass der Inn unterhalb der Stadt nun die gleiche Wasserqualität aufwies wie oberhalb. Darüber hinaus war Innsbruck die erste Großstadt Österreichs, die ihre Abwässer voll biologisch klärte.

1989 fasste die Stadtregierung den Beschluss für eine neuerliche Erweiterung, nicht zuletzt, weil die Gemeinden des Mittelgebirges andocken wollten. Zudem gab es, ausgelöst durch eine Novellierung des Wasserrechtgesetzes, neue verschärfte Anforderungen an die Reinigungsleistung der Kläranlage. Neben Kohlenstoffverbindungen mussten auch Stickstoff und Phosphor gezielt entzogen werden. Die neue Anlage sollte auf 400.000 „Einwohnergleichwerte" ausgerichtet sein und einen Abwasserreinigungsgrad von 98 Prozent erzielen. Zwei neue Faultürme dazu, das Beckenvolumen verdreifachte sich – insgesamt vergrößerte sich das Areal noch einmal um 10.000 Quadratmeter Richtung Südwesten.

Ein Blick in die Gegenwart

Aktuell werden im Klärwerk Roßau sämtliche Abwässer von Innsbruck und von 14 Gemeinden aus der Umgebung gereinigt. Seit 2011 verfügt es über eine Bioabfallaufbereitungsanlage und seit 2016 über ein neues Biomassekraftwerk mitsamt Photovoltaikanlage an der Fassade. Die Kläranlage versorgt sich selbst mit Strom und Wärme, der Überschuss an Wärme wird an das Hallenbad O-Dorf und an das Restaurant „deck47." am Baggersee abgegeben. Das Klärwerk Roßau ist damit unter anderem in Sachen Energieeffizienz zukunftsweisend und -fit.

Was wurde aus ...

... der Freiwilligen Rettung Innsbruck (FRI)? Am 12. April vor genau 110 Jahren wurde die Gründung der FRI beschlossen. Vor zehn Jahren fand die 100. Generalversammlung statt. Aktuell zählt die Freiwillige Rettung knapp 800 Mitglieder und ist nicht nur einer der größten, sondern gleichzeitig auch einer der sozial aktivsten Vereine Innsbrucks. DH





Ein Blick auf Hötting mit den beinahe unverbauten Feldern der Höttinger Au und Kranebittens

Innsbruck vor 100 Jahren

von Mag. Joachim Bürgschwentner

02. April 1917

Ein unehrlicher Butterlieferant. Ein vier Kilo schwerer Butterknollen, der vom Lande her an die Stadtgemeinde Innsbruck geliefert und von dieser an eine hiesige Anstalt abgegeben worden war, enthielt einen großen Stein im Gewichte von 58 Deka. In der heutigen Zeit ist ein solcher Betrug wohl doppelt unverschämt.



Landhausstraße 6 (heute Meraner Straße 4) mit den Geschäften J. Schirmer und Hans Biendl

04. April 1917

Turnen für Mädchen. Nicht allein die männliche Jugend wird und soll in Zukunft mehr als bisher zur Übung und Stählung des Körpers angehalten werden, auch für die Mädchen muß das Turnen in vermehrtem Maße Anwendung finden. Der Turnbetrieb in den Schulen ist derzeit nur teilweise möglich und mangelhaft, es wird deshalb allseits mit Befriedigung aufgenommen werden, daß ein staatlich geprüfter Turnlehrer Unterricht für Gesundturnen an Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren erteilt. [...]

11. April 1917

Mehr Sorge für den Pechegarten. Man schreibt uns: Mit gerechter Empörung beobachten die Bewohner der oberen Schidlachstraße die Vorgänge, die sich täglich im Pechegarten abspielen. Knaben jeden Alters tollen erbarmungslos auf den Wiesenflächen der Anlagen umher, nicht achtend, daß das neue Grün, welches sich heuer ohnehin zaghaft genug zeigt, nicht aufkommen kann. Einige der Buben tun in der Zerstörung noch ein Übriges und graben mit Schaufeln tiefe Löcher. Dieses Vergnügen lassen sich auch die kleineren Kinder nicht mehr entgehen und so wird täglich weitergewühlt. Aber nicht nur den Boden bearbeiten diese Unholde, auch die Bäume müssen unter ihrer Zerstörungswut leiden. Auf den schwachen Ästen schaukeln sie sich und da und dort bricht ein Zweig los. Einmal rief ich vom Fenster aus einem Bengel zu, von dem mutwilligen Spiel abzulassen, die wenig gewählten Ausdrücke, die ich zu hören bekam, ließen mich schweigen. Damit aber alle möglichst rasch und bequem in die Anlagen gelangen können, werden alljährlich an der Nordfront des Parkes einige Bretter aus der Einfriedung gerissen. Diesen freiwillig geschaffenen Eingang benützen nun auch Erwachsene, um quer durch den Park gehen zu können. So läuft eine ausgetretene Fährte durch die sonst so streng behüteten Anlagen. Alle diese Übelstände würden nicht vorkommen, wenn, wie in anderen Jahren, ein Wächter aufgestellt wäre. Hat

die Stadt keinen Mann zur Verfügung, der dieses Amt übernähme? Und sollte es denn auch solch ein entzückender „Cerberus" sein, wie bisher die Parkwächter fast alle gewesen, welche harmlose Spaziergänger mit drohend geschwungenem Stock aus den Anlagen jagten, wenn sie es wagten, sich auf den Kieswegen auf einen Feldsessel zu setzen, gewiß ohne einen Schaden zu verursachen. Und heute wird dieser einst so schöne Park derart vernachlässigt.

11. April 1917

Hoher Besuch. Frau Erzherzogin Josepha besuchte gestern nachmittags das bekannte Geschäft Heinrich Engl in der Leopoldstraße und kaufte einen kleinen Leiterwagen, der zum Geschenk für die Enkel der hohen Frau – für die Kinder unseres Kaisers – bestimmt ist. Ferner besuchte die Erzherzogin das Geschäft für Mal- und Zeichengegenstände Hans Biendl in der Landhausstraße und besorgte dort persönlich ihre Einkäufe.

14. April 1917

Milchpantscher. Die vor einigen Tagen durch den Marktkommissär von Hötting vorgenommene Milchkontrolle hatte wieder einmal Erfolg. Es wurde festgestellt, daß die Milch aus der Ökonomie des Josef R[...] in Kranebitten abgerahmt und jene der Josefa S[...] in der Höttingerau stark mit Wasser vermengt war. In beiden Fällen liegt also Übertretung des Lebensmittelgesetzes vor, daher wurde auch gegen beide beim Bezirksgericht in Innsbruck die Strafanzeige erstattet.

16. April 1917

Die Sommerzeit 1917 begann heute früh um 2 Uhr der bisherigen Zeitrechnung. Der Übergang der Zeit in der Nacht von Sonntag und zwischen 2–3 Uhr morgens ist in Übereinstimmung mit der deutschen Regierung gewährt worden, weil zu der fraglichen Stunde der geringste Eisenbahnverkehr stattfindet und die Maßnahme sich am leichtesten durchführen läßt. [...] Nach den günstigen Erfahrungen des Vorjahres wird die Wiedereinführung der Sommerzeit insbesondere von der städtischen Bevölkerung wohl durchwegs begrüßt werden. Vereinzelt sind Beschwerden im Vorjahr aus Kreisen der Landwirtschaft laut geworden. Sie betrafen Unzukömmlichkeiten, die sich zufolge der früheren Zeitlage gewisser Züge bei der Beförderung von Lebensmitteln, namentlich der Milch einstellten und trotz der Bemühungen der Bahnverwaltungen wegen der Verschiedenheit der geäußerten Wünsche nicht ausnahmslos behoben werden konnten. [...] Das Eisenbahnministerium wird nützliche Anregungen wegen Verbesserung der Milchzufuhr gerne prüfen und berechtigten Wünschen der Beteiligten tunlichst entgegenkommen.

18. April 1917

Unangenehme Abwechslung. Der April ist berüchtigt wegen seiner Unbeständigkeit und der Launen; heuer bewährt er sich in seiner ganzen, grenzenlosen Abscheulichkeit: Regen, Schnee, Winde aus allen Richtungen und die Temperaturen stark abwechselnd in den Wärmegraden, so war der April bisher; Fortsetzung folgt.

23. April 1917

Lawinen an der Nordkette. Das außergewöhnliche Frühlingswetter, die großen Schneefälle auf den Bergen Nordtirols hatten naturgemäß den Absturz von Lawinen zur Folge. An der Nordkette sind schon am Freitagnachmittags Lawinenstürze beobachtet worden und gestern nachmittags vernahm man das Donnern und Krachen der niederbrechenden Schneemassen bis in die Stadt herab, und da um diese Zeit die Berge von Nebel und Wolken frei waren, konnte man sogar das Naturschauspiel sehr gut beobachten. Die Lawinengänge an der Nordkette sind vom Schnee der neuen Lawinen tief aufgefüllt.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Schidlachstraße und Pechegarten mit Kriegsschäden aus dem Zweiten Weltkrieg. Im Ersten Weltkrieg beobachtete man hier Vandalismus.

Pure Qualität-
direkt von den Bauern
obst–gemüse
niederwieser
Museumstraße 19 • 6020 Innsbruck • Tel: 0 512 / 58 84 06 • www.niederwieser.tirol

Rathausmitteilungen

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 01. April
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 02. April
Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sa., 08. April
Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

So., 09. April
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Sa., 15. April
Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So., 16. April
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Mo., 17. April
SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 582646

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302

Sa., 22. April
Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

So., 23. April
Apotheke „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 261201

Sa., 29. April
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

So., 30. April
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Zahnärzte

Samstag/Sonntag jeweils
jeweils 09:00 bis 11:00 Uhr

Sa./So., 01./02. April
Dr.in med. univ. Susanne Pröll
Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 30,
Tel.: +43 512 393340

Sa./So., 08./09. April
Dr. med. univ. Dietmar Resch
Leopoldstraße 50/1,
Tel.: +43 512 586655

Sa./So., 15./16. April
DDr. Marcellus Weger
Anichstraße 8/4, Rathausgalerien
Tel.: +43 512 571988

Mo., 17. April
Dr.in med. univ. Marlis Schmid
Maria-Theresien-Straße 38,
Tel.: +43 512 589900

Sa./So., 22./23. April
Dr. med. dent. Thomas Schmielau
Claudiaplatz 1,
Tel.: +43 512 577904

Sa./So., 29./30. April
DDr. Herbert Schnabl
Glasmalereistraße 8,
Tel.: +43 512 585878

Tierärzte

Tierärztlicher Notruf:
+43 664 2559253

So., 02. April
Tzt. Marcus Egger
Tiergartenstr. 43,
Tel.: +43 512 281146*

So., 09. April
Spielberger & Oberthaler
Haspingerstraße 1,
Tel.: +43 664 9697339*

So., 16./Mo. 17 April
Dr. Thomas Schuster
Gutenbergstr. 12,
Tel.: +43 512 57 83 18*

So., 23. April
Dr.in Christiane Weidner
Pontlatzerstr. 39,
Tel.: +43 664 3764875*

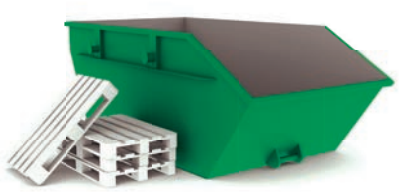
So., 30. April
Dr. Stadler Wilfried
Technikerstr. 1,
Tel.: +43 512 283440*

*nach telefonischer Vereinbarung

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 27. April 2017
Redaktions- & Anzeigenschluss: 12. April 2017

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS); Praktikantin: Hannah Schindelwig (HS)
Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Alexandra Dirisamer, Marion Verdross
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020
Grafik: Sebastian Platzer, Doris Pfifferling
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** Daniel Zangerl



Problemstoffsammlung in Innsbruck – 24. bis 29. April 2017

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Die IKB führt vom 24. bis 29. April wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Problemstoffe bequem entsorgen.
In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (von Montag bis Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.

Montag, 24. April 2017

Sieglanger, Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnaler Straße, Haus Nr. 1 bis 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße im Bereich Haus Nr. 33	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschenberggasse, gegenüber Einfahrt Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 25. April 2017

Arzl, Nova-Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße, KIK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse, Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten Kreuzung Klammstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30 – 17.15
Schützenstraße, Freiwillige Feuerwehr Neu-Arzl	18.00 – 19.30
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 26. April 2017

Mühlau, Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatzl	10.30 – 12.15
Radetzkystraße Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus Nr. 22	15.30 – 17.15
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz bei Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30

Donnerstag, 27. April 2017

Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße Kreuzung Franz-Fischer-Straße	13.00 – 14.45
Bienerstraße 27b, Nähe M-Preis	15.30 – 17.15
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00 – 19.30
Hirschenberggasse, gegenüber Einfahrt Apotheke	18.00 – 19.30

Freitag, 28. April 2017

Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45
Kreuzung Sennstraße, Falkstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße vor Haus Nr. 33	18.00 – 19.30

Samstag, 29. April 2017

An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	8.00 – 9.45
Bozner Platz gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15

Kontakt:
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11 · 6020 Innsbruck
Telefon 0 800 500 502
kundenservice@ikb.at · www.ikb.at

FEINKOSTPLATTEN & PARTYBREZEN

Bestellservice



GROSSE FESTE OHNE GROSSE MÜHE!

Wählen Sie aus 4 Feinkostplatten und verschiedensten Partybrezen, die wir frisch für Sie zusammenstellen. Innerhalb kürzester Zeit können Sie Ihre Bestellung bei Ihrem SPAR-Markt abholen. So sparen Sie Zeit und Mühe und können sich ganz entspannt Ihren Gästen widmen. Selbstverständlich bereiten wir auch Feinkostplatten nach Ihren persönlichen Wünschen zu!

SPAR